

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Beziehungen der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landesforstrentenamt-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 273.

Dienstag, 25. November

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 295, Redaktion Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Der Reichstag nahm heute seine Sitzungen wieder auf.

Nachrichten über Wien besagen, daß die Stellung des Zaren Ferdinand der Bulgaren und seiner Regierung unerschütterlich ist.

Das serbisch-bulgarische Militärabkommen von 1912, das der „Matin“ veröffentlicht, sah gegenseitige Unterstützung auch gegen Rumänien und Österreich-Ungarn vor.

Die mexikanische Regierung hebt sogar Frauen als „Soldaten“ auf.

Der Eindecker des Fliegers Koop kippte über Stempel um, überschlug sich 20 mal, stürzte mehrere hundert Meter ab, konnte aber dann von dem Flieger wieder aufgerichtet werden.

Amthlicher Teil.

Die **Mannheimer Versicherungsgesellschaft** in Mannheim hat als Hauptbevollmächtigte für die Kreis-hauptmannschaft Leipzig gemäß § 115 Absatz 2 des Reichs-gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 Herrn Dr. jur. James Freuden-burg mit dem Wohnsitz in Leipzig, Poststr. Nr. 3, bestellt.

Dresden, am 22. November 1913.

Ministerium des Innern.

In Gemäßheit von § 11 der Verordnung vom 15. August 1904 wird hiermit bekannt gemacht, daß bei der am 17. dieses Monats stattgehabten Wahl eines außer-ordentlichen ärztlichen Mitgliedes und eines Stellvertreters zur I. Abteilung des Landesgesundheitsamtes auf die Jahre 1914 bis mit 1918 Herr Sanitätsrat Dr. med. Albert Hauffe in Chemnitz als außerordentliches Mitglied und Herr Dr. med. Adolf Thiele in Chemnitz als stellvertretendes außer-ordentliches Mitglied gewählt worden sind.

Chemnitz, am 20. November 1913.

Die **Kreis-hauptmannschaft**.

Auf Antrag Beteiligten wird hiermit gemäß §§ 100 und 100b der Reichsgewerbeordnung angeordnet, daß vom 1. Januar 1914 ab sämtliche Gewerbetreibende, die in den Gemeinden Dohna, Peidenau, Rägeln, Zschieren, Neulich, Sporbitz, Großschachwitz, Kleinschachwitz, Gommern, Großluga, Kleinluga, Wölsau, Dosewitz, Borthen, Röhrsdorf, Burgstädtel, Gorkniz, Särßen, Wagen, Mühlbach, Wiersdorf, Großröhrsdorf, Burkhardtswalde, Weesenstein, Falkenhain, Röttenwitz, Neusegatz, Krebs, Zschandorf, Großschütz, Kleinseebitz in der Amts-hauptmannschaft Pirna, sowie Lottwitz, Niederseebitz und Nidern in der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt und Peuben, Landegast und Dobritz in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt das Schuhmacher-handwerk selbständig betreiben, gleichviel ob sie Gesellen oder Lehrlinge halten oder nicht, der neu zu errichtenden **Zwangsdinnung für das Schuhmacherhandwerk** für die Bezirke der genannten Gemeinden mit dem Sitze in Dohna anzugehören haben.

Dresden, am 24. November 1913.

Königliche **Kreis-hauptmannschaft**.

(Verordliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Im 9. Stück seines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonfessorium das Gesetz des Reichsgesetzes über den Haushalt der evangelisch-lutherischen Kirchen und Gemeinden betreffend, vom 11. Juli 1913, sowie die Ver-ordnung zur Ausführung des Gemeindeförderungsgesetzes, des Kirchen-bauergesetzes und des Schulneueresetzes, sämtlich vom 11. Juli 1913. — In einer Bekanntmachung wird das als zweiter Band

der „Bücher der Kirche“ im Verlag von A. Niemsen in Witten-berg (Preis geb. 3 M.) erschienene Werk vom Kirchenmusikdirektor Johannes Diehle in Waupen „Theorie des Kirchenbaues vom Standpunkt des Kirchenbauers und des Redners mit einer Skizzenreihe in ihrer Beziehung zum Kirchenbau“ empfohlen. Das Buch hat in den Kreisen der Kirchenbauern, der Orgel-bauer und der Kirchenmusiker lebhafteste Teilnahme und mannig-fache Zustimmung gefunden und wird nach den mit veröffent-lichten Ausdrücken des Thomaskantors in Leipzig, Prof. Dr. Schradt, und der Architekten Wilhelm Pöschel und Max Hans Kühne in Dresden besonders anerkennend begutachtet. — Weitere Bekanntmachungen betreffen die Errichtung einer Hilfsstellen-stelle in der Parochie Bielau und die Begründung von Diakonien an der Lutherischen Gemeinde und an der Andreaskirchengemeinde in Chemnitz. — Ferner wird bekannt gegeben, daß nach vor Beir-achtungen bei H. G. Teubner in Leipzig ein Werk mit dem Titel „Kirchliche Kunst und Denkmalpflege“ erscheinen wird. Es ent-hält die Vorträge aus dem in der Pfingstwoche 1913 in Dresden abgehaltenen Kursus für kirchliche Kunst und Denkmalpflege nebst einem kurzen Vorwort. Das Werk kann zum Vorzugspreis von 4 M. (Umsatzpreis 5 M.) bei der Kasse des Landeskonfessoriums bestellt werden, während die Lieferung und die Annahme der Preiszahlung durch die Kreisbauernvereine in Waupen als Konfessionsbehörde und die Superintendenturen geschieht. — Es folgen Bekanntmachungen, die Begründung eines Diakonats an der Pauluskirche in Plauen i. V. und einer Hilfsstellenstelle in Klotzsche, sowie Nachrichten über Erledigungen und Beförderungen geistlicher Stellen.

Deutsches Reich.

Sitzung des Bundesratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 24. November. Heute fand unter Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Herrn v. Hertling eine Sitzung des Bundesratsauschusses für aus-wärtige Angelegenheiten statt, in welcher der Reichs-kanzler Mitteilungen über Fragen der auswärtigen Politik machte.

Veränderungen im Berliner Diplomatischen Korps.

Wien, 24. November. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet: Der bisherige Legationsrat in Bul-garie, Dr. Franz Haymerle, wurde zum Votschaftsrat, der Legationssekretär in London, Dr. Graf Khuen-Hedervary, zum Sekretär bei der österreichisch-ungari-schen Botschaft in Berlin ernannt.

Konstantinopel, 24. November. Der Kabinetts-direktor im Ministerium des Äußern Ehem.-Bei ist zum Votschaftsrat bei der türkischen Botschaft in Berlin ernannt worden an Stelle von Galib Kemal-Bei, der voraussichtlich Gesandter in Athen werden wird.

Die in Berlin am 24. November ausgegebenen Nummern 66 und 67 des Reichs-Verordnungsblattes enthalten: Bekanntmachung vom 15. November 1913, betreffend den Beitritt Großbritanniens für die Kolonie Neufundland zur revidierten Berner inter-nationales Urheberrechtsabkommen, vom 13. November 1906; Bekanntmachung vom 18. November 1913, betreffend Abrechnungs-stelle im Schuldverkehr; Bekanntmachung vom 21. November 1913, betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung; Bekanntmachung vom 21. November 1913, betreffend Übergangsbestimmungen für die Krankenversicherung nach der Reichsversicherungs-ordnung, sowie Bekanntmachung vom 21. November 1913, betreffend die von der Krankenkasse zu erteilende Bescheinigung für Wobengewerbetreibende.

Am Balkan.

Ratifikation des türkisch-griechischen Friedens-vertrages durch den Sultan.

Konstantinopel, 24. November. Der Sultan hat den Friedensvertrag zwischen der Türkei und Griechen-land ratifiziert.

Die Stellung von Zar und Regierung in Bulgarien unerschütterlich.

Wien, 24. November. Gegenüber der aus Paris kommenden Meldung, Graf D'Orville habe dem bul-garischen Minister des Äußern, Ghenadiev, den dringenden Rat erteilt, auf König Ferdinand dahin einzuwirken, daß dieser so rasch wie möglich, nach Sofia zurückkehre, schreibt die „Wiener Allgemeine Zeitung“:

Wenn wie gut unterrichtet sind, wurde ein solcher Ratsschlag weder verlangt, noch gegeben. König Ferdinand und seine Regierung wissen wohl am besten, daß weder die Stellung des Königs, noch die des Kabinetts erschüttert sind, daß für das jetzige Regime in Bulgarien eine durchaus günstige Stimmung herrscht und daß aller Voraussicht nach die Sobranje-wahlen mit dem Siege der Regierung enden werden. Es war nicht nötig, überflüssige Ratsschläge zu erteilen, da für den König gar kein Grund vorliegt, an eine Abdankung zu denken.

In Meldungen der „Politischen und Söbdlawischen Korrespondenz“ aus Sofia wird übereinstimmend fest-gesetzt, daß in Bulgarien vollkommene Ruhe herrsche, daß die Stellung des Königs unerschütterlich ist, die bulgarische Bauernbevölkerung in ihrer weitaus überwiegenden Mehrheit durchaus loyal und der Dynastie treu gelohnt sei, und daß die Wahlen zur Sobranje un-zweifelhaft im Sinne der Regierung ausfallen würden, womit sich alle weiteren Gerüchte über die Dynastie von selbst erledigen würden.

Die „Reichspost“ erhielt von dem Flügeladjutanten des Königs der Bulgaren, dem Obersten Stojanow, folgende Mitteilung: Alles, was dieser Tage über die Person des Zaren Ferdinand geschrieben wird, ist freie Erfindung und entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage. Zar Ferdinand bestellte vor zwei Wochen einen Dampfer, um nach Bulgarien zurückzukehren. Kronprinz Boris befindet sich mit Bruder und Schwester im Schlosse Euginograd.

Umbildung des serbischen Kabinetts.

Belgrad, 24. November. Eine teilweise Umbildung des Kabinetts steht bevor. Der Finanzminister Patschu tritt krankheits halber zurück. Der Finanz-minister Djuritschitsch und der Unterrichtsminister Tzovanowitsch treten als neugewählte Staatsräte in den Staatsrat ein.

Das serbisch-bulgarische Militärabkommen von 1912.

Paris, 25. November. Der „Matin“ veröffentlicht heute den Wortlaut des zwischen Serbien und Bul-garien am 19. Juli 1912 in Warna unterzeichneten Militärabkommens, in dem sich die beiden Länder nicht bloß gegen die Türkei, sondern auch ausdrücklich gegen Rumänien und Österreich-Ungarn gegen-seitige militärische Unterstützung zusichern. Es heißt in Art. 2 des Abkommens: Falls Rumänien Bul-garien angreift, ist Serbien verpflichtet, Rumänien sofort den Krieg zu erklären. Art. 3 bestimmt, daß Bulgarien falls Österreich-Ungarn Serbien den Krieg erkläre, unver-züglich Österreich-Ungarn den Krieg erklären müsse.

Rumänien und die Balkanbündnispläne.

Bukarest, 24. November. Auf eine Mitteilung des „Temps“, daß das Bestehen einer Allianz zwischen Griechenland, Serbien, Rumänien und der Türkei anzunehmen sei, schreibt die offiziöse „Politika“: Rumänien hat seit dem Bukarester Frieden wiederholt erklärt, daß es seine Bewegungsfreiheit in vollem Maße aufrecht zu erhalten wünsche, und alle seither aufgetauchten Pläne von Balkanbündnissen haben es nicht von seiner Haltung abzubringen vermocht.

Fürst oder König der Albanien?

Wien, 24. November. Die „Allg. Ztg.“ erfährt aus Berlin, 24. November: Der Herrscher des künftigen Albanens wird voraussichtlich zunächst den Fürsten-titel annehmen. Der Frage der Erhebung Albanens zum Königreich scheinen die Großmächte bisher nicht nähergetreten zu sein. Für die europäischen Friedens-interessen ist es wichtig, daß Albanien bald seinen Herrscher erhält, und daß dieser sich in Albanien behaupten kann. Die Königsfrage könnte dann einer späteren Lösung vorbehalten bleiben.

Die Inselfrage.

Abtretung von Stampalia und Rhodos an Italien?

Paris, 25. November. Aus Athen wird dem „Petit Parisien“ gemeldet, daß sich gegenwärtig ein Abgesandter des jungtürkischen Komitees für Einheit und Fortschritt in Rom befindet, wo er angeblich mit dem Minister des Äußern über die pachtweise Ab-tretung mehrerer Inseln des Ägäischen Meeres an Italien verhandelt. Man spricht von Stampalia und Rhodos.

Einer der Mörder Mahmud Schefets festgenommen.

Konstantinopel, 24. November. Der Chef der Polizei hat im Beisein des russischen Konsuls an Bord eines russischen Schiffes im Hafen Kavalli Rußafa, einen der Mörder Mahmud Schefets festgenommen lassen.

Kleine Nachrichten.

Athen, 24. November. Unter großer Begeisterung der Bevölkerung von Athen erfolgte heute der Einzug der zweiten Armeedivision. Der König, der Kronprinz und die anderen Prinzen, die Feld-uniform trugen, befanden sich an der Spitze der Truppen, die vom Publikum mit Blumen beworfen wurden.

Bukarest, 24. November. Der Ministerrat beschloß, bei den rumänischen Gesandtschaften eines jeden Balkanstaates Militärattachés zu ernennen, während bisher je zwei Gesandtschaften ein Attaché beigegeben war.

Ausland.

Neue italienische Minister, Präsidenten und Senatoren.

Rom, 24. November. Wie die „Agenzia Stefani“ mitteilt, ist der Unterstaatssekretär Colosimo zum Minister der Post und der Telegraphen ernannt worden, der Unterstaatssekretär Battagliari zum Unterstaatssekretär im Marineministerium.

Französische Kammer.

Achtstundentag für die Bergarbeiter — Erbschaftsteuer — Anleihe. Paris, 24. November. Die Kammer hat bei einer Anwesenheit von 569 Deputierten einstimmig das Gesetz angenommen, das für die Bergarbeiter mit gelegentlichen Abweichungen, die jedoch nicht 60 Stunden im Jahre übersteigen dürfen, den Achtstundentag einführt.

Die Kammerkommission für die Finanzgesetze hat ihren Beschluß aufrecht erhalten, den Regierungsentwurf betreffend die Erbschaftsteuer abzulehnen und den Vorschlag zu machen, zur Bestreitung der militärischen Ausgaben eine jährliche persönliche Abgabe vom Kapital und zur Bestreitung der Verzinsung und Tilgung der Anleihe zu den Erbschaftsgebühren über 10 000 Frös. einen zehnprozentigen Zuschlag zu erheben.

Spaltung in der südafrikanischen Partei.

Frankfurt a. M., 24. November. Die „Frankf. Ztg.“ erfährt aus London, 24. November. Nach den Blättermeldungen aus Kapstadt scheint die Spaltung in der südafrikanischen Partei endgültig zu sein. Die Minderheit, die mit Derby und de Wet den Parteikonkurs verließ, betrug 90, während die für den Premierminister Botha stimmende Mehrheit 131 zählte.

Die mexikanische Krise.

Lange Kongrestagung. — Geldmangel. — Aushebungen.

Mexiko, 24. November. Die Gerüchte, daß der Kongress sich sofort wieder auflösen werde, haben sich als falsch herausgestellt. Der Kongress scheint vielmehr in eine lange Tagung eingetreten zu sein. Die Lebensmittelpreise sind gestiegen, und die Kaufkraft befürchtet noch eine neue Steigerung.

Washington, 24. November. Präsident Wilson hat heute seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß die Haltung der auswärtigen Regierungen in der mexikanischen Frage sich durchaus freundlich erwiesen und den Wunsch gezeigt habe, mit den Vereinigten Staaten, wo immer es möglich sei, zusammenzuarbeiten.

Washington, 25. November. Neutermeldung. Staatssekretär Bryan hat dem amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko telegraphisch mitgeteilt, daß amerikanische Seesoldaten nicht, wie berichtet wurde, an der Ostküste von Mexiko zum Schutze der ausländischen Petroleuminteressen gelandet werden sollen.

Washington, 25. November. Neutermeldung. Staatssekretär Bryan hat dem amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko telegraphisch mitgeteilt, daß amerikanische Seesoldaten nicht, wie berichtet wurde, an der Ostküste von Mexiko zum Schutze der ausländischen Petroleuminteressen gelandet werden sollen.

Sanconver, 25. November. Ein kanadisches Kanonenboot ist von Esquimaux gestern nach den

mexikanischen Gewässern in See gegangen, wo es mit dem englischen Kriegsschiff „Algerine“, das am Freitag in See gegangen war, wenn nötig, englischen Untertanen Schutz gewähren wird.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 24. November. Man meldet aus Lemberg: Wie bestimmt verlautet, haben sich die Verständigungsverhandlungen in den letzten Tagen so günstig gestaltet, daß die Einberufung des galizischen Landtages in kürzester Zeit zu gewärtigen ist.

Budapest, 24. November. Der schwer krank gewesene 72jährige Führer der Opposition Franz Kossuth hat sich mit der verwitweten Gräfin Alexander Benyovszky verlobt.

Von der Armee.

Die wichtigsten Forderungen im Sächsischen Militäretat 1914.

w. Dresden, 24. November.

A. Bei den fortbauenden Ausgaben. Wiederanforderung der Kommandantenstellen von Dresden und Königstein. Verlegung des Standort des Chefs der Zentralabteilung des Generalstabes von Dresden nach Berlin. Umwandlung der Scheinwerferzüge bei den Pionierbataillonen Nr. 12 und 22 in Scheinwerferabteilungen. Errichtung einer neuen (3.) sächsischen Eisenbahnkompanie bei dem Königl. Preussischen Eisenbahnbataillon, dem die anderen 2 sächsischen Kompanien vom 1. Oktober 1914 an zugeteilt werden, und Übernahme des Stabes dieses Bataillons auf den sächsischen Etat.

Errichtung der 5. Trainkompanie beim Trainbataillon Nr. 12 (Standort Bischofswerda). Bildung einer 3. Kompanie beim Kadettenkorps am 1. April 1914 und Verstärkung des letzteren um 16 Kadettenstellen. Beauftragung des Inspektors der Landwehrinspektion Dresden mit nebenamtlicher Wahrnehmung der Geschäfte der Inspektion der Infanterieschulen.

Personalvermehrungen beim Kriegsministerium, den Intendanturen und den Volkserhaltungen. Vermehrte Einziehung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Verzinsung der Dienstprämien der Unteroffiziere. Vertilgung der Verpflegungsoffiziere während der Manöver.

Gewährung des Verpflegungsgeldes für Unteroffiziere an sämtliche Kapitulanten. Erhöhung der Kaufunterstützungen um 500 g Stroh bei den Rationsrägen 1 bis 3.

Verstärkung von Fonds aus Anlaß größerer Truppenübungen. Mittel für gemeinschaftliche Übungen der Feld- und Fußartillerie.

Erhöhung des festen Bestandteiles des Verpflegungsgeldes. Verbesserung der Beleuchtung in den Mannschafsstuben und Kasernenkantenstuben durch Vermehrung der Petroleumlampen und Erhöhung der Zahl der Brennstunden.

Verlegung: des 3. Halbbataillons 177. Infanterieregiments und des 2. Bataillons 182. Infanterieregiments von Truppenübungsplatz Königst. 179. Infanterieregiments von Leipzig nach Leisnig; des 3. Bataillons 181. Infanterieregiments von Jockisch nach Glauchau; des Jägerbataillons Nr. 13 von Freiberg nach Lössau; des Jägerbataillons Nr. 13 von Dresden nach Reichen; sämtlich zum 1. Oktober 1914.

Dauernde Unterbringung des 3. Bataillons 178. Infanterieregiments in Ramenz (zum 1. Oktober 1914). B. Bei den einmaligen Ausgaben.

für die durch die Heeresverfälschung bedingte Erweiterung der Kasernenanlagen in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Pirna und Reichen; für neue Kasernen nebst Geräteaustattungen und die Erweiterung bestehender Kasernen für die Unterbringung der Stabverfassungen; zur Erweiterung bestehender und zum Neubau von Garnisonkassernen.

Mittel zur Geräteaustattung für Reitkavallerie sowie sonstige Beschaffungen zu Verbesserungen im Militärmedizinwesen.

Größere Beschaffungen auf den Gebieten des Trains, der Artillerie und Waffengewehrs sowie des Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesens und Mittel zum Bau von Unterbringungsräumen dafür.

Weitere Beschaffung von Zug- und Reitpferden volljähriger Alters für Kavallerie, Artillerie und Train. Neubau von Arbeiterwohnhäusern auf den Remontedepots Obersohland und Staffa.

Weitere Bauarbeiten für die Kasernen der Unteroffizierschule in Frankenberg und Veränderungsarbeiten im Kasernenamt Marienberg.

Weitere Pläne für den Ertrag der alten Artilleriewerkstattanlage und die Erweiterung der elektrischen Zentrale in der Albertstadt-Dresden.

Während die fortbauenden Ausgaben eine weitere Steigerung aufweisen, ist den einmaligen Ausgaben gegenüber 1913 ein Rückgang zu verzeichnen.

See und Marine.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 24. November. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Pertha“ am 20. November in Port au Prince (Haiti); S. M. S. „Victoria Luise“ am 23. November in Rarmaripa (Westküste Kleinasiens); S. M. S. „Möwe“ am 22. November in Dardanelen; S. M. S. „Tiger“ am 24. November in Hongkong; S. M. S. „Friedrich der Große“ am 23. November in Kiel. — In See gegangen: S. M. S. „Kaiserin“ am 17. November von Kiel; S. M. S. „Hietzen“ am 24. November von Bremerhaven.

Sittoria, 24. November. (Weiß- und Gelbsee.) Der englische Kreuzer „Algerine“, der zum Schutze der britischen Interessen nach der Westküste Mexikos entsandt worden ist, hat infolge schwerer See eine Schraube verloren.

Arbeiterbewegung.

Denz, 24. November. Die Arbeit ist in den Orten Denz, Bötsum, Herfay, Roseng und Bruay überall wieder aufgenommen worden, in Marais und Weichin wird fast überall gearbeitet, in Courrières, Drocourt, Bourges, Descarpe und Vivion wird teilweise geteilt, in Carvin und Drocourt ist der Streik allgemein. Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen.

Denz, 24. November. In einer von den Bergleuten aus Penin-Victard beschickten Versammlung wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen und Streikposten zu organisieren, die die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern sollen.

Warschau, 24. November. 20 000 Arbeiter sind hier in den Ausstand getreten.

Mannigfaltiges.

Dresden, 25. November.

† Gestern nachmittag starb im Alter von 59 Jahren Hr. Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat Hans Fleming.

Morgen, Mittwoch, von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr findet die Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die zweite Altersklasse (solche, die noch nicht zehn Jahre Bürger sind) statt. Am Donnerstag folgt die erste Altersklasse.

Der Rat genehmigte in seiner letzten Gesamtsitzung den Wortlaut der im Entwurfe vorliegenden Petitionen, die seitens der hiesigen Kollegien wegen Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden und Errichtung einer Universität daselbst an die Königl. Staatsregierung und die beiden Ständekammern gerichtet werden sollen.

Die neuen Vorschriften über das Ausklopfen von Teppichen innerhalb des Stadtgebietes sind nunmehr erlassen. Nach diesen Vorschriften dürfen Teppiche, Felle, Läufer etc. im Freien, insbesondere in Höfen und Gärten sowie auf Balkonen, Veranden etc. nur wochentags, und zwar vom 1. April bis 30. September nur zwischen 7 bis 10 Uhr vormittags und vom 1. Oktober bis 31. März nur von 8 bis 11 Uhr vormittags und an den Sonnabenden außerdem noch von 4 bis 8 Uhr nachmittags ausgeklopft werden.

Von einer größeren Anzahl interessierter Gemeinden ist der Bau einer neuen vollspurigen Verbindungsbahn zwischen Dresden und dem östlichen Erzgebirge angesetzt worden. In einer von diesen Gemeinden einberufenen Versammlung, an der auf Einladung auch Vertreter der Stadtgemeinde Dresden teilgenommen haben, ist beschlossen worden, eine Petition an die Ständekammern abgeben zu lassen, in der um Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für den Bau einer neuen Erzgebirgsbahn Dresden-Kreischa-Dippoldiswalde-Landeshöhe gebeten werden soll. Der Rat beschloß, die Petition seitens der Stadtgemeinde Dresden mitzuvollziehen.

Eine Reuegierung der Gehälter für die Lehrkräfte an den Volksschulen wurde in der letzten Ratssitzung genehmigt. Es wurden neue Gehaltsklassen für die Lehrer, Lehrerinnen und Direktoren an den Volksschulen, sowie an den Fach- und Fortbildungsschulen beschlossen. Ebenso sollen neue Gehaltsklassen für die Madelarbeitslehrerinnen, sowie die Koch- und Haushaltungsllehrerinnen eingeführt werden. Außerdem wurden noch Vergütungen für die Lehrer der Mittelschulen oder Hilfsschulklassen bewilligt und die Pflichtstundenzahl der hauptsächlich angestellten Lehrer der hiesigen Fach- und Fortbildungsschulen herabgesetzt. Die für diese Reuegierung der Gehälter erforderlich werdenden Mittel betragen jährlich rund 400 000 M.

Das amerikanische Generalkonsulat bleibt Donnerstag, den 27. November aus Anlaß eines amerikanischen Feiertags (Thanksgiving Day) geschlossen.

Dem Andenken der im letzten Kriegsjahre heimgegangenen ehemaligen Kreuzschüler war am gestrigen Montag die Morgenandacht im Kreuzgymnasium gewidmet. Wie in früheren Jahren, so gab auch diesmal Hr. Prof. Lic. Roth kurze Lebensbilder der Verstorbenen, nachdem er zuvor in eindringlicher Ansprache vom tieferen Sinn der Totenfeier gesprochen und der Kreuzchor unter Hr. Prof. D. Richters Leitung das Eoco quomodo moritur iustus von Jacobus Gallus vorgetragen hatte. Die Zahl der Entschlafenen, denen die Schule den letzten Abschiedsruf nachrief, betrug diesmal 32; unter ihnen befanden sich nur einige in Dresden besonders bekannte Namen zu nennen, die Senatspräsidenten Brühl und Dr. Grenser, Wirkl. Geh. Rat Dr. Pognitzer, Eggelsen, Universitätsrichter Geh. Justizrat Dr. Reiter, Stadtbezirksarzt Geh. Medizinalrat Dr. Riebner, Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Dr. Schill, Generalleutnant z. A. v. Stieglitz, Eggelsen, und Prof. Dr. thool. et phil. Wünsche. Ihnen reichten sich als ehemalige Lehrer der Kreuzschule an Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kösting, Prof. Dr. Spertling und Geh. Studienrat Prof. Dr. Bohrt. Das gedruckte Eoco wird im Laufe des nächsten Monats erscheinen und allen Angehörigen der Vereinigung alter Crucianer vor Jahresabschluss zugestellt werden.

Freitag, den 5. Dezember abends punkt 8 Uhr veranstaltet der Frauenverein der Christusparochie einen Familienabend im Konzertsaal des Zoologischen Gartens. Hr. Prof. Berch Sherwood stellt dankenswerterweise seine vornehme Kunst in den Dienst der guten Sache und wird Kompositionen von Schumann und Chopin und einige eigene Kompositionen zum Vortrag bringen. Frau Kongersfängerin Ellen-Peynen-Olsen wird Lieder von Johannes Barbe, Edward Grieg, Rob. Schumann und Joh. Strauß singen. Hr. Prof. Dr. Brandes hat einen Lichtbildervortrag über „Allelei Interessantes aus dem Tierleben“ zugesagt. Hr. Pfarrer Lic. Dr. Warmuth hält die Begrüßungssprache. Außerdem wird mitwirken der Kirchenchor der Christuskirche. Jedermann ist willkommen. Eintrittskarten sind zu 25 Pf. in der Kanzlei der Christuskirche, sowie abends am Saaleingang zu haben.

Hr. Dr. Ernst Schulte aus Hamburg wird nächsten Sonnabend auf Veranlassung der Gehe-Stiftung hier über die Entwicklung der politischen Bildung in England sprechen. Der Vortrag findet im großen Saale des Vereinshauses statt und beginnt pünktlich abends 8 Uhr. Karten sind unentgeltlich in der Kanzlei der Gehe-Stiftung für Herren zu haben.

*** Die Vorbereitungen für die große Kuffria-Redoute des Österreichisch-Ungarischen Dissoziationsvereins Dresden**, die am 19. Januar 1914 in sämtlichen Räumen des Zentraltheaters stattfindet, schreiten rüstig vorwärts. Dem Ehrenkomitee sind die Herren Staatsminister und hervorragende Mitglieder der Dresdner Gesellschaft beigetreten. Die herrlichen Räume des Zentraltheaters werden nach Angaben der Herren Dorsch, Prof. Hantz, Prof. Kühne und Hofrat Kammsperger am Festabend in feenhaftem Glanze und Schmuck erscheinen. Das Parkett wird von den Stipendiaten besetzt und mit der Bühne zu einem großen Tanzraum verbunden. Der Keller wird zur allgewohnten Fröhlichkeit einladen, das Café- und Weinrestaurant mit seinen intimen Räumen bei lauschigen Musikklängen angenehmen Aufenthalt bieten.

Der Verein Dresdner Gastwirte hielt gestern im Weissen Saale der „Drei Raben“ unter dem Vorsitze des Hrn. Traiteur Paul Kelt eine Mitgliederversammlung ab, in der beschlossen wurde, den Deutschen Gastwirtstag für das Jahr 1915 nach Dresden einzuladen. Ferner trat der Verein dem Bürgerausschusse zur Errichtung einer Universität in Dresden korporativ bei. Nach längerer Aussprache beschloß der Verein, aus dem Sächsischen Gastwirtsverbande auszutreten, da die Vereinsinteressen durch den Deutschen Gastwirtsverband besser vertreten würden. Außerdem wurde noch einstimmig beschlossen, das „Berliner Tageblatt“ infolge seiner Gerabwürdigung sächsischer Verhältnisse nicht mehr zu abonnieren. An die Mitgliederversammlung schloß sich die diesjährige Hauptversammlung an, in der Hr. Traiteur Kelt den Jahresbericht erstattete. Aus ihm ging hervor, daß das Gastwirts-gewerbe infolge der Vermehrung der Rinos und der Kaminröhren, ferner infolge der Enthaltensamkeitbewegung und durch die immer mehr wachsenden Kosten des Geschäftsbetriebes in einem bedauerlichen Niedergang begriffen sei. Hierzu kommen noch der immer mehr sich greifende Flaschenbierhandel, ferner die neuen Reichsversicherungsgeetze, sowie die politischen Wirren des letzten Jahres. Der Verein hat sich wiederholt gegen die Übergriffe der Tonseigerwerkstätten, gegen den Ausschank in den Schreiberhöfen, gegen den Winkelschank etc. gewandt. Er verlor durch den Tod im letzten Geschäftsjahre 12 und durch Wegzug 18 Mitglieder, denen 45 Neuaufnahmen gegenüberstanden. Gegenwärtig zählt der Verein 282 ordentliche und ein Ehrenmitglied. Nach dem von Hrn. Schapmeister Hotelier Hähnel erstatteten Kassenberichte waren 7453,70 M. Einnahmen und 6089,32 M. Ausgaben zu verzeichnen. Das Vereinsvermögen beträgt rund 5900 M., wozu noch die Beträge der Auguste-Freitag-Stiftung und der Preislosenstiftung beim Gänghause kommen.

Der für Sonntag, den 30. November, angelegte Kinder Gottesdienst wird wegen der Einweihungsfeier der in der Turmhalle der Garnisonkirche angebrachten Kriegergedächtnissteine auf Sonntag, den 7. Dezember, verschoben.

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Gewerbevereins, die unter dem Vorsitze des ersten Stellvertretenden Vorsitzenden, Hrn. Prof. Dr. Beythien, abgehalten wurde, besprach dieser auf Grund eines beim Vorstände eingegangenen und von diesem beratenen Schreibens das Verfahren, das bei der Auswahl der Vorträge und der Redner für die Mitgliederabende eingehalten wird. Hinsichtlich des Stoffes der zu haltenden Vorträge wolle man bei dem bisherigen Modus bleiben, nämlich mit unterhaltenden, wissenschaftlichen und technischen Vorträgen so abwechseln zu lassen, daß diese das Rückgrat der Vortragsfolge bilden. Auf die Vorträge Disquisitionen folgen zu lassen, wie der Einsender des Schreibens wünschte, sei nicht zu empfehlen, dagegen könnten durch das Fragenlassen kurze Anfragen gestellt werden, die noch an demselben Abende oder am nächsten Mitgliedsabende durch den Vorstand beantwortet werden könnten. Nach einer viertelstündigen Pause sprach Hr. Hofkapellmeister R. Neumann über: „Lustiges und weniger Lustiges aus meinem Bühnenleben“. Der Hr. Redner unterhielt in seiner frischen, humorvollen Art die Zuhörer aufs angenehmste. Das Lustige, was er aus seinen reichen Erfahrungen und vielseitigen Erinnerungen bot, herrschte vor, das weniger Lustige trat in den Hintergrund, alles aber schilderte er unter dem Gesichtspunkte, das allgemein Interessierende zu unterstreichen und das rein Persönliche möglichst auszusparen. Er wies darauf hin, daß Abenteuerlust und Jüdelkeit vielfach die zum Theater treibenden Motive seien, das Ergebnis sei Dilettantismus. Das beste Mittel dagegen sei eine strenge Schulung der Künstler und die Ablegung einer Prüfung. Der Vortragende, ein Norddeutscher, ist auf der Akademie in Hamburg ausgebildet worden. Sein erstes Engagement hatte er im Jahre 1875 in Lugern. Rüstlich war die Schilderung seines Aufstretens als Don Carlos auf beweiandener Bühne in dieser schönen Stadt am Vierwaldstätter See. Nicht minder ergötzlich trug er die Erlebnis vor, die er auf weiterer Künstlerlehre nach Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, in Innsbruck, wo er als Nordländer bitter den Unterschied zwischen deutscher und österreichischer Spielweise empfand, in Gmünden, in Linz und besonders in Wien hatte. Hier kam er mit vielen hervorragenden Schauspielern in Berührung. Nach einem weiteren Wanderleben in Ungarn war er am Hoftheater in Wiesbaden tätig und wurde von dort im Jahre 1888 an das Königliche Schauspielhaus nach Dresden berufen. Die lustigen Schilderungen des Vortragenden, die aber auch eine hohe Begeisterung für seine Kunst erkennen ließen, wurden von der zahlreichen Versammlung mit großer Spannung entgegengenommen und durch lebhaften Beifall belohnt.

Obwohl noch ein Zeitraum von vier Wochen bis zum Weihnachtstage verstreicht, kommen doch seit gestern schon die ersten Sendungen Christbäume auf dem sogenannten Kohlenbahnhof an der Freiburger Straße an, wo sie in großen Pyramiden aufgestapelt werden. In einigen Lokalen dieser Straße beginnt nun die „Christbaumhölle“, wo Großhändler und hiesige Plagverkäufer ihre Weichhölzer erledigen. Während jetzt nur einzelne Wagen täglich einlaufen, kommen in nächster Zeit ganze Wagenreihen, beladen mit Tausenden von Tannen und Fichten, hier an. Von diesen großen Transporten geht ein Teil nach der Provinz weiter.

*** Die Gartenanlagen für das Presseheim Oberwartha** sind in den letzten Wochen durch Hrn. Landschaftsgärtner Wilhelm Krille-Coffeade fertiggestellt worden. In dem großen Garten, der das Heim von allen Seiten umgibt und der einen Flächeninhalt von über 3000 qm hat, sind in der Hauptsache edle Obstsorten angepflanzt worden. In der Mitte des Gartens wurde ein großer Rasenplatz angelegt, sodas hier auch Gartenfeste veranstaltet werden können. Die Vorderseite des Heims sowie die Giebelwand der Liegehalle werden im bevorstehenden Frühjahr mit Wein bepflanzt, um an den alten bodenständigen Weinbau von Oberwartha und Coffeade zu erinnern. Die Eröffnung findet bestimmt am 15. März 1914 statt. Die feierliche Einweihung ist für Ende März oder Anfang April in Aussicht genommen.

Die gestern vor der vierten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts begonnene Verhandlung gegen den vormaligen Rangleitvorstand Friedrich Emil Weigel in Dresden wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung, worüber wir bereits berichtet haben, konnte erst abends in der siebenten Stunde zu Ende geführt werden. Da Vorgänge sexueller Art zur Sprache kamen, fand ein großer Teil der Beweisaufnahme sowie die Plaidoyers vollständig unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das Gericht hielt den Angeklagten in vollem Umfange für schuldig. Die Höhe der unterschlagenen Gelder wurde sogar auf 26 000 M. festgestellt. Weigel hat durch Veruntreuungen und Betrügereien, zum Teil mit Urkundenfälschung, über 60 000 M. erlangt, sowie auf gleiche Weise sich noch 5000 M. zu verschaffen versucht. Das Gericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, da er noch dem ärztlichen Gutachten bei Begehung der strafbaren Handlungen erheblich geistig minderwertig gewesen ist. Weigel wurde deshalb nicht zu Zuchthausstrafe, sondern nur zu 4 Jahren 4 Monaten Gefängnis und fünfjährigem Ehrenverweis verurteilt. Da der Angeklagte sich über jeus Monate in Untersuchungshaft befunden hat, werden ihm 4 Monate Untersuchungszeit auf die Strafe als verzuht angerechnet. Weigel wird sich vor dem hiesigen Königl. Schouurgericht noch wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu verantworten haben.

Weiher Hirsch. Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Kurhaus (Glanziger) wieder Kurkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101, unter Leitung des Musikmeisters Feilerichs.

Aus dem Reich.
Coburg, 24. November. Heute vormittag wurde über das Befinden der Frau Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha folgender Krankheitsbericht ausgegeben:
Das Befinden Ihrer Königl. Hoheit hat sich wesentlich gebessert, jedoch von einer Operation vorläufig Abstand genommen werden konnte.

Berlin, 24. November. Der Berliner Ortsauschuss der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime hielt am Montag unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf im Reichstage eine Sitzung ab, die von zahlreichen führenden Persönlichkeiten des Berliner Handels und der Berliner Industrie besucht war. Der Schriftführer des Ortsauschusses Konsul Bahkwy berichtete über die Vorschläge zur Erweiterung des Auswahles und über das Abkommen, das mit dem Vorstand der Gesellschaft über das Tätigkeitsgebiet des Berliner Auswahles getroffen worden ist. Nach lebhafter Debatte wurde auf Vorschlag von Geh. Justizrat Richter der Vorstand mit der Bildung eines nach Branchen gegliederten Arbeitsausschusses beauftragt. Die Versammlung beschloß weiter, im Januar einen Aufruf zu erlassen und mit einer energischen Werbetätigkeit einzusetzen. Das Direktoriumsmitglied der Gesellschaft Dr. Goldstein berichtete dann über die Entwicklung der Gesellschaft, die außerordentlich erfreulich gewesen ist. Die Gesellschaft hat gegenwärtig vier Heime mit rund 500 Betten in Betrieb. Alle Heime waren während der zu Ende gegangenen Ferienzeit stets voll besetzt. Zwei weitere Heime sollen im nächsten Jahre in Sachsen (Bad Elster) und in Schleißen errichtet werden. Sofern es der Berliner Ortsauschuss für gut befindet, soll auch ein Heim in der größeren Nähe von Berlin erbaut werden. Die Berichte der Wähe beschäftigten, daß es der Gesellschaft gelungen ist, trotz des niedrigen Verpflegungspreises einen wirklich komfortablen und bequamen Ferienaufenthalt zu bieten.

Berlin, 24. November. Der kommandierende General des XI. Armeekorps in Cassel hat die von ihm als Verwundetenrevisor eingeleitete Revision in dem Ersurter Reservistenprozess zurückgenommen. Die für morgen vor dem Reichsmilitärgericht angelegte Verhandlung findet deshalb nicht statt.

Berlin, 24. November. Bereits in den letzten Wochen wurde in der Presse die Nachricht verbreitet, daß die „Vossische Zeitung“ an den Verlag Allstein & Co übergeben sollte. Diese Verhandlungen sind nunmehr zum Abschluss gekommen. Die Firma Allstein & Co. wird vom 1. Januar kommenden Jahres an den Verlag der „Vossischen Zeitung“ übernehmen. Wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, wird an den alten Traditionen und der Tendenz der „Vossischen Zeitung“ durch diesen Besitzwechsel nichts geändert.

Berlin, 24. November. In einem Hause der Hermannstraße in Neudölln wurde eine 35 Jahre alte Frau und ein bei ihr wohnender Mechaniker tot aufgefunden. Der Mechaniker hat die Frau durch einen Beilhieb auf den Kopf getötet. Nachdem er dann die Gashähne geöffnet hatte, durchschnitt er sich die Pulsader und die Kehle. Grund zur Tat soll sein, daß die Frau in einen Verkehr mit ihm nicht einwilligte.

Berlin, 25. November. In den Besprechungen des Wiederaufbaurechtes des Reichstages kommt zum Ausdruck, daß bei der Frage des strafrechtlichen Schutzes der Arbeitswilligen sich die Geister scheiden dürften. Der Industrieller des Hansabundes hatte sich kürzlich dahin ausgesprochen, daß eine baldige Regelung des Schutzes der Arbeitswilligen eine der wich-

tigsten Aufgaben des Reichstages sei. Dieser Beschluß seines Industrielleres unterlag gestern der Beratung des Direktoriums des Bundes. Es wurde eine völlige Einigung zwischen Industrie, Handwerk und Angehörten erzielt. Wie aus Köln gedrahtet wird, lehnt das Hauptorgan der christlichen Gewerkschaften die Forderung von gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen entschieden ab und betont, daß die jetzigen Gesetze genügen.

Frankfurt a. M., 24. November. Die Vertreter der Krankenkassen haben der „Frankfurter Zig.“ zufolge den Wunsch nach Eingreifen der Regierung in die Arztfrage zu erkennen gegeben.

Zabern, 24. November. Der Bürgermeister hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er an die Bürgerschaft die inständige Bitte richtet, sich nicht zu unbedachten Schritten hinreißend zu lassen und unter allen Umständen die größte Ruhe zu bewahren.

Aus dem Auslande.
London, 24. November. In dem Verleihenhandlungsprozess wurde heute das Urteil gesprochen. Ledert und Grizzard erhielten jeber sieben, Silbermann fünf Jahre Zuchthaus und Gauthwirth 18 Monate Zwangsarbeit.

London, 25. November. Unter dem Vorsitze des Kaiserl. Botschaftsrates v. Rühlmann fand gestern unter reger Beteiligung der deutschen Kolonie das Jahresfest der hiesigen deutschen St. Georg-Schule statt. Der deutsche Generalkonsul in London, Dr. Johannes, der Konal Rande, Legationsrat v. Schubert und die hiesigen Mitglieder der deutschen Kolonie waren erschienen. Der Vorsitzende brachte das Hoch auf König Georg und Kaiser Wilhelm aus. Die Sammlung für die Erhaltung der Schule, wozu der Botschafter Fürst Nishnowsky einen namhaften Betrag gesandt hatte, beläuft sich auf nahezu 14 000 M.

Gmunden, 25. November. Die große und die kleine Villa Toskana mit dem dazu gehörigen Park, der letzte Rest des Schlosses Johann Octid, sind gestern an den amerikanischen Millionär Stouborogh um den Preis von 335 000 Kronen verkauft worden.

Budapest, 24. November. Gegenüber der Meldung, daß die Vertagung des gegen in Ungarn wohnende 94 Ruthenen angestregten Hochverratsprozesses als Vorläufer der Niederlegung des Prozesses zu betrachten ist, wird von zühändiger Seite erklärt, daß die Vertagung nur aus juristischen Gründen erfolge und daß die Verhandlung des Prozesses unbedingt im Laufe des Monats Dezember stattfinden werde. Der Justizminister denke durchaus nicht daran, in diesem Falle dem Kaiser die Ausübung des Abolitionsrechtes vorzuschlagen. Auch könne das Bestreben, mit Inland gute Beziehungen zu unterhalten, mit den Verhandlungen des Prozesses nicht in Zusammenhang gebracht werden.

Paris, 25. November. In St. Claude, Departement Manche, wurden mehrere Straßenarbeiter durch einen Felssturz verschüttet. Zwei von ihnen wurden augenblicklich getötet und ein dritter schwer verletzt.

Madrid, 24. November. Studenten veranfaleten heute abend lärmende Kundgebungen bei der Buerta del Sol. Die Polizei schon mehrmals gegen die Unruhestifter. Zwei Studenten und ein Polizeibeamter wurden verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Konstantinopel, 24. November. Die aus Ban gemeldete, ist dort die Räuberbande von Seid Taha versprengt worden, welche die ganze Armeniengegend ruhler machte. 57 Mitglieder der Bande sollen ergriffen und getötet worden sein.

New York, 25. November. Der frühere Bürgermeister von Syracuse (Staat New York) ist in den Anklagezustand versetzt worden, weil er geschwädig von der Stadtverwaltung Beiträge für die politische Wahlbewegung zu erhalten hatte.

Washington, 24. November. Der Jahresbericht des Cheingenieurs des Panomalanalogs Goethals gibt kein offizielles Datum für die Eröffnung des Kanals an, führt vielmehr aus, die Eröffnung des Kanalbetriebes hänge von der Beseitigung der erfolgten und etwa noch kommenden Erdstöße ab.

Pretoria, 24. November. In ersten Unruhen kam es gestern abend bei einer Gensde. 5000 von ungefähr 22 000 eingeborenen Arbeitern griffen die Baracken der Eingeborenen von Hanganan sowie die Kaufläden an, plünderten und richteten Schaden an, der auf 60 000 M. geschätzt wird. Die Unruhen wurden so ernst, daß die zur Verfügung stehenden 20 Polizeibeamten über die Häuser der Unruhestifter hinweg Schüsse abgaben. Da diese jedoch unwirksam blieben, gaben sie zwei Salven auf die Menge ab und töteten drei Eingeborene; 22 wurden verletzt, davon 8 schwer. Heute ist alles ruhig.

Die Cholera.
Belgrad, 24. November. Die Choleraepidemie ist in Serbien vollständig erloschen. Seit zwei Tagen befindet sich auch kein Choleraverdächtiger mehr in Beobachtung, und in den letzten 14 Tagen sind nur noch drei Fälle zur Beobachtung gekommen, die aber keine Cholera ergab.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis	Wodran	Brandeis	Nelmit	Leitmeritz	Amst. Dresden
24. Nov. + 2	- 18	+ 20	+ 46	+ 3	+ 28 - 114
25. Nov. - 2	- 23	+ 11	+ 42	- 8	+ 15 - 124

(Eingefandt.)

Dr. Allendorffs 7233
Wildunger Tee,
von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren, Harnwege, sowie bei Stoffwechselerkrankungen, wie Zuckerkrankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Aufschließungsverfahren (D.M.P.) mit natürlichem Mineralwasser, von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Von vorzähm Proprietär: Hermann-Apothek, Dresden, Pirnaischer Platz.

? „Wo ist die blaue Maus“ ?

8450

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist die Stelle des **Gemeinde- und Sparcassenkontrollers**, mit der die Vereinnahmung der Steuern verbunden ist, zu besetzen. Anfangsgehalt 1020 M. Geeignete, sowohl in Gemeinde- und Sparcassenachen, als auch in der allgemeinen Verwaltung bewanderte Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen spätestens bis mit 30. dieses Monats hier einreichen. Pensionberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. Eintritt ist sofort erwünscht. **Gainsdorf, am 22. November 1913.**

Der Gemeinderat.

8431

Bekanntmachung.

Der im Jahre 1913 von der königlichen Hilfs-Obererfakommission I im Bezirk der Landwehr-Inspektion Essen ausgehobene **Meistat Wilhelm Gustav Franz Gierloff**, geboren am 12. März 1891 zu Trebsen, hat sich der Einstellung zum aktiven Dienst entzogen. Derselbe wird hierdurch zur unverzüglichen Wiederanmeldung bei der Kontrollstelle aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf von 6 Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Aufforderung an gegen denselben das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet wird. **Barren, 11. November 1913.**

Königliches Bezirkskommando.

8428

Bekanntmachung.

Der technische Aufsichtsbeamte der unterzeichneten Berufsgenossenschaft, Privatmann **Winn Donath** in Weissen, hat sein Amt freiwillig niedergelegt. Seine Betriebsprüfungstätigkeit erstreckt sich auf den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden.

Die Prüfung der landwirtschaftlichen Betriebe dieses Bezirkes werden fortan wahrnehmen und zwar im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-N., Großenhain und Pirna } der für den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Bautzen, der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen } der für den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig, der königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-N., Freiberg und Tschopitzwalde } der für den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Chemnitz bestellte technische Aufsichtsbeamte.

Die Prüfung der Betriebe im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau wird fortan der für den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau bestellte technische Aufsichtsbeamte vornehmen.

Dresden, am 20. November 1913.
Der Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen.

8453

Andr.

Dr. Weder.

Ratsassessorstelle

zu besetzen. Gehalt 2400 M. Pensionberechtigung. Bewerbungen mit Zeugnissen bis **4. Dezember** erbeten. **Stadtrat Bautzen.**

8451



Elster Moritzquelle

Eine der stärksten Stahlsquellen Deutschlands. Vorzügl. gegen **Bistarmut, Bleichsucht, allgemeine Körper- und Nervenschwäche**. Man befrage den Arzt. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerhandlungen. 6099

Die Verlobung unserer Tochter **Lisa** mit Herrn **Dr. jur. Heinrich Arnhold** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Richard Mattersdorff

und

Frau Gertrud geb. Mattersdorff.

Dresden, November 1913,
Reichenbachstraße 14, I.

Meine Verlobung mit

Fräulein Lisa Mattersdorff

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Dr. Heinrich Arnhold.

Dresden, November 1913,
Gellertstraße 1.

8467

Tuchwaren.

Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe. **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostumen.** Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatforst-Beamte in erstklassigen Fabrikaten.

Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Prima Holländer **Mustern.**
Tiedemann & Grahl
Geßstraße 9. 6389



2592

Schlaf-Decken

in Seide

empfiehlt

Joseph Meyer,
au petit Bazar
Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

8176

Äpfel.

feinste Sorten, offer. billigst
8130 **Obstahn, Terrassenufer.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** beehren sich hoch erfreut anzuzeigen

Dresden, 24. November 1913

8454

v. Ginstedel

Mittmeister im Garde-Regiment
und Frau, geb. Frein v. Burgl.

Nach längerem Leiden verschied heute nachmittag sanft unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Oberlandesgerichtsrat Geheimer Justizrat Hans Flemming

im 59. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrauert an

Frau Direktor **Antonie Rüggenburg** geb. Flemming,
Frau Pfarrer **Dr. Katharine Caspary** geb. Flemming,
Frau Oberregierungsrat **Zusanne Caspary** geb. Flemming
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Blasewitzer Str. 43, II., am 24. November 1913.

Die Trauerfeier findet Freitag den 28. November mittags 12 Uhr in der Feuerbestattungsanstalt Dresden-Tolkewitz statt.

8455

Heute morgen um 9 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann,

Herr Albert Uhlmann,

Königlicher Obersförster und Hauptmann d. L. I.

Dies zeigt in tiefster Trauer nur hierdurch an

Johanna verw. Uhlmann geb. Metzschke

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Forsthaus Reiboldruhe bei Rehltheuer, am 24. November 1913.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr in der Sprechhalle des Friedhofes 1 in Plauen i. Vogtl. statt.

8459

Aus Sachsen.

Sportzüge.

Im Interesse des Wintersportverkehrs wird die Sächsische Staatsbahndirektion vom nächsten Sonntag, den 24. November ab an allen Sonn- und Festtagen bis Ende März (außer am Feiertage, den 11. März) folgende Züge ablassen nach dem Erzgebirge: ab Leipzig Hbf. früh 4 Uhr 58 Min. Eilzug über Bad Nauch nach Chemnitz (Ankunft 6 Uhr 16 Min.), ab Chemnitz Hbf. vormittags 6 Uhr 26 Min., ab Riesa 6 Uhr 44 Min. (Anschluss ab Dresden Hbf. früh 4 Uhr 10 Min.) mit Halten in Wilschdorf, Wollstein, Wiesenbad, Annaberg, Buchholz, Kranzahl und Bierenstraße nach Oberwiesenthal (Ankunft vormittags 9 Uhr 38 Min.), ferner (anschließend an den Eilzug vormittags 6 Uhr ab Leipzig Hbf. über Werda—Zwickau—Aue—Schwarzenberg) vormittags 10 Uhr 16 Min. von Buchholz nach Oberwiesenthal (Ankunft 11 Uhr 42 Min.) mit Halten ab Kranzahl an allen Stationen. Vom Erzgebirge zurück wird anschließend an den beschleunigten Personenzug abends 6 Uhr 6 Min. ab Oberwiesenthal und 6 Uhr 50 Min. ab Weipert, abends 9 Uhr 6 Min. in Chemnitz, ein Eilzug abends 9 Uhr 38 Min. von Chemnitz Hbf. über Borna nach Leipzig Hbf. (Ankunft abends 10 Uhr 52 Min.) gefahren. Weiter verkehrt ein Sportzug ab Oberwiesenthal abends 6 Uhr 37 Min. mit Halten an allen Stationen nach Riesa (Ankunft 9 Uhr 49 Min. — Anschluss ab Dresden Hbf. abends 11 Uhr 55 Min.) und Chemnitz Hbf. (Ankunft 10 Uhr 15 Min. abends). Für die Linien Riesa—Rippdorf, Rügeln b. P.—Geising—Altenberg und Rittau—Oybin/Jonsdorf sind ebenfalls Sportzüge vorgesehen. Ihre Ablassung erfolgt jedoch erst dann, wenn die Schneeverhältnisse für den Wintersport günstige sind. Die Verkehrszeiten dieser Züge sind folgende: I. ab Dresden Hbf. vormittags 7 Uhr 27 Min., ab Rippdorf 7 Uhr 55 Min., in Rippdorf 9 Uhr 7 Min., zurück ab Rippdorf nachmittags 5 Uhr 35 Min., in Riesa abends 6 Uhr 57 Min., in Dresden Hbf. 7 Uhr 4 Min.; II. ab Dresden Hbf. vormittags 8 Uhr, ab Rügeln b. P. 8 Uhr 25 Min., in Geising-Altenberg 10 Uhr 7 Min., zurück ab Geising-Altenberg abends 6 Uhr 28 Min., in Rügeln b. P. 8 Uhr 5 Min., in Dresden Hbf. 8 Uhr 30 Min.; III. ab Rittau Hbf. vormittags 11 Uhr 10 Min. (anschließend an Eilzug vormittags 8 Uhr 50 Min. ab Dresden Hbf.), an Oybin mittags 12 Uhr, an Jonsdorf 12 Uhr 12 Min., ferner nachmittags 1 Uhr, ab Rittau Hbf. nach Oybin (Ankunft 1 Uhr 30 Min.), zurück nach Oybin nachmittags 5 Uhr 12 Min. nach Rittau Hbf. (Ankunft 5 Uhr 39 Min.) und ab Oybin abends 7 Uhr 10 Min., an Rittau Hbf. 7 Uhr 47 Min. (Anschluss nach Dresden über Riesa — ab Rittau 8 Uhr abends, in Dresden Hbf. 10 Uhr 31 Min.).

sk. Leipzig, 24. November. In letzter Zeit fand sich bei mehreren Leipziger Sprach- und Gesangslehrerinnen ein junges Mädchen ein, das angeblich Unterricht nehmen wollte. Des Mädchens ließ sich im Laufe des Gesprächs unter irgendeinem Vorwande ein Glas Wasser geben und entfernte sich dann bald darauf. Hinterher vernahm die Lehrerinnen stets das Portemonnaie, das in dem Zimmer, in dem sie die Besucherin empfangen hatten, gelegen hatte und das nur diese an sich genommen haben konnte, während sie das Zimmer verlassen hatten, um ihr das Glas Wasser zu holen. Das Mädchen wurde jetzt von der Kriminalabteilung in der Person einer 24-jährigen Sängerin ermittelt und festgenommen. Das gestohlene Geld will sie zur Unterstützung ihres Geliebten verwendet haben.

Chemnitz, 24. November. In der Nacht zum Montag wurde ein dreifacher Raubanfall auf den Theaterrentanten Richter unternommen. Richter hatte vertretungsweise das Kassengeschäft des Theaters übernommen und wollte nach Theaterschluss mit der elektrischen Straßenbahn nach Hause fahren. Als er an der Haltestelle auf- und abging, warf ihm plötzlich ein junger Mensch Pfeffer in die Augen, entriß ihm die unter dem Arm getragene Aktentasche, in welcher der freche Bursche das Kassengeld vermutete, und ergriff die Flucht. Er wurde jedoch alsbald ergriffen; auf der Polizeiwache wurde die Persönlichkeit des Räubers festgestellt. Es handelt sich um den 20 Jahre alten Schuhmachergehilfen Schmidt aus Chemnitz. Das Geld befand sich übrigens gar nicht in der geraubten Aktentasche, sondern war von Richter in sicherer Verwahrung gebracht worden.

Auerbach i. V., 24. November. Großfeuer wütete hier. In einem Wohngebäude der Zementfabrik brach das Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder, auch einige Tiere und große Vorräte an Heu und Stroh wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer sprang auf ein anliegendes Zementwerkungsgebäude über, das ebenfalls bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde.

pf. Freiberg i. S. Ein Streit um 25 Pfennige hat den Gutbesitzer Ernst Oswald Raden in Lunz bei Kreischa um Hab und Gut gebracht, während der Arbeiter Ernst Robert Bernhardt aus Wilsdorf b. Dippoldiswarde, nach dem heute vom hiesigen Schwurgericht gefällten Urteil auf drei Jahre sechs Monate in Zuchthaus wandern muß. Bernhardt hatte 25 Pf. zu wenig abgeliefert, ohne darüber Rechenschaft zu geben. Er geriet deswegen mit seinem über 70 Jahre alten Brotherrn in einen Streit, der in eine Prügelei ausartete. Daß er dabei schlecht weggekommen, hat ihn in Wut versetzt, und aus Rache ließ er Wohnhaus und Scheune seines Arbeitgebers in Flammen aufgehen.

sk. Leipzig, 24. November. Der Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerringdenkmals hat am Sonnabend seine Jahungsgewöhnliche Hauptversammlung abgehalten, in der bemerkenswerte Angaben über die Einnahmen und Ausgaben des Patriotenbundes gegeben wurden. Bekanntlich sind die Mittel für den Bau des Völkerringdenkmals in erster Linie durch Lotterien aufgebracht worden. Der Gesamtgewinn der 23 bisher erledigten Ziehungen belief sich auf 3 238 161 M. 72 Pf. Drei weitere Ziehungen werden noch stattfinden. Dazu kommen die Beiträge, die sich seit Bestehen des Bundes auf 1 877 915 M. 41 Pf. belaufen, sodann an Einnahmen ein Gesamtkapital von 5 116 077 M. 19 Pf. herankommt. Für das Denkmals und für sonstige Bundeszwecke sind von diesen Einnahmen und von dem im vorigen Jahre aufgenommenen Anleihen in Höhe von 500 000 M. bereits 5 415 087 M. 83 Pf. ausbezahlt, es verbleibt demnach dem Bunde ein augenblicklich verfügbares Vermögen von 200 989 M. 36 Pf., das zum Betrieb der neuen Lotterien und zur Begleichung der

noch ausstehenden Baurechnungen bestimmt ist. Von dem Massenbesuch des Denkmals kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß das Denkmalsinnere vom 1. Januar d. J. ab bis Ende Oktober von 539 535 Personen besichtigt wurde.

sk. — In einem Vortragsabend, den die Leipziger Vereinigung alter Burschenschaftler und die vier Leipziger Burschenschaften veranstalteten, sprach Sanitätsrat Dr. Wulfsen-Berlin über die Notwendigkeit intensiverer Körperpflege seitens der Studenten. Wenn auch der Alkohol- und Tabakgenuss im Abnehmen begriffen sei, so sei doch eine Reform der meist die Körperhygiene vernachlässigenden Lebensweise der Studenten dringend geboten. Zwar pflegten zurzeit schon alle 66 deutschen Burschenschaften die Körperübungen. Damit sei aber nicht genug gesehen. Die Forderungen des Vortragenden gipfelten in folgenden Sätzen: 1. Fechten ist keine genügende körperliche Übung, sondern ein Erziehungsmoment. Deshalb sind andere Körperübungen nötig. 2. Inaktive und Auswärtige sind zum Turn- und Spielbetrieb heranzuziehen. 3. Die Altherrenschaften und Vereinigungen alter Burschenschaftler müssen zur Unterstützung herangezogen werden. 4. Der Spiel- und Turnbetrieb ist interburschenschaftlich und intercorporativ einzurichten. 5. Das aktive Leben ist zeitgemäß umzugestalten, um für die Körperübungen die nötige Zeit zu gewinnen. Zum Schluß regte Dr. Wulfsen an, die Hundertjahrfeier der Deutschen Burschenschaft in Jena 1915 ein burschenschaftliches Turn- und Spiel-fest anzugliedern.

sk. — Die Gesamtzahl der Studierenden an der Handels-Hochschule in Leipzig beträgt im laufenden Semester 502 gegen 503 im letzten Sommersemester und 533 im Wintersemester 1912/13. Neu aufgenommen wurden 167 Studierende, von denen 43 das Reifezeugnis eines humanistischen Gymnasiums, 12 eines Realgymnasiums, 11 einer Oberrealschule, 67 einer höheren Handelsschule besaßen.

Zwickau. Im hiesigen Gymnasium fand gestern, 24. d. M., eine Gedächtnisfeier für die im Kirchenjahr verstorbenen ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt, 5 Lehrer, darunter Oberhofprediger Wirkl. Geh. Rat D. Dr. Ackermann, sowie Geh. Rat D. Dr. Th. Vogel-Dresden, sowie 25 Schüler statt.

Stollberg. Der hiesige Stadtrat beschäftigt sich mit dem Projekt der Errichtung einer neuen Kohlen-gasanstalt. Zu diesem Zwecke sind bereits Besichtigungen auswärtiger Gasanstalten statt.

Waldenburg. Zum Stadtvorstandsvorsitzer wurde Oberlehrer Streubel gewählt.

lo. Scheibenberg. Man bittet um Ausnahme folgenden Zeiten: Das Unterkunftsbaus auf dem 807 m hohen Scheibenberg ist jetzt an die städtische Wasserleitung angeschlossen worden und hat elektrische Lichtanlage erhalten. Vom Zentrum der Stadt aus ist das Berggasthaus auf bequemem Wege in 30 Minuten zu erreichen. Fremdenzimmer sind vorhanden. Vom Gipfel des Berges bis in die Stadt ist eine schöne, 1500 m lange Rodelbahn mitten durch herrlichen Rodelwald angelegt. Vorzügliches Skigebiet auf dem Scheibenberg vorhanden. Vom Carolaturn auf dem Berge hat man die großartige Rundschau über das ganze obere Erzgebirge. Die Hotels in der Stadt sind mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen. Da hier von einem Meilenverkehr, wie in Oberwiesenthal und auf dem Fichtelberg, nicht die Rede sein kann, so kann allen Vereinen und Sportfreunden, die sich einen ruhigen und gemächlichen Betrieb vorziehen, nur angelegentlich empfohlen werden, das hiesige Städtchen einmal zu besuchen, ganz gleich, ob im Sommer oder Winter. Die Reize sind hier mindestens dieselben, wie auf dem Fichtelberg. — Scheibenberg ist Station der Eisenbahnlinien Schwarzenberg—Annaberg und Zwönitz—Scheibenberg, hat Krankenhaus mit öffentlicher Badeanstalt, herrlichen Stadtpark und Waldungen, Wasserleitung, Gas- und elektrische Beleuchtung, Sechsenwerte Basaltsteinbrüche. Arzt und Apotheker sind am Plage. Schöne und billige Sommerwohnungen. — Weitere Auskunft erteilt gern der Bürgermeister, S. E. K. Oschay. An Stelle des in den Ruhestand übertretenden Superintendenten Goldig ist Pfarrer Lic. Flade von der Petrikirche in Dresden zum Superintendenten von Oschay gewählt worden. Er geht am Anfang Februar des nächsten Jahres sein neues Amt anzutreten.

Lommawitz. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen in der Sparkasse ab 1. Januar 1914 auf 3 1/2 Proz. zu erhöhen.

Sport.

Pferdesport.

Dresdner Reiterfest 1914 unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs. Das Reiterfest wird, wie nunmehr endgültig feststeht, am 16. Januar 1914 in den Räumen des Jirkus Sarrasani stattfinden. Auch das 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 hat seine Teilnahme an den Aufführungen zugesagt.

Die erfolgreichsten Flachpferde der Saison 1913.

In der vergangenen Saison haben fünf Pferde das Hunderttausend der Gewinne überschritten. Ein neuer Rekord! Und unter diesen fünf Pferden gehören vier dem glücklichen Oppenheimers Stall an. An erster Stelle steht der Wiener Derbyieger Elardas, der 199 000 M. (das Wiener Derby eingerechnet) zumengaloppierte und für dies Jahr umgeschlagen, freilich schon im Juni, abtrat. Ihm folgt dicht auf den Heften sein Stabgefährte Majestic mit 190 300 M. Dann steht Turmfalke in der Reihe mit 114 310 M. Ihm gelang, wie bekannt, der Wurf im deutschen Derby. Kriegsgötin, die unter den Zweijährigen hier oben steht, gewann 112 930 M., Orkidee 107 020 M., Rabe an 100 000 M. gewann Orkidee, der samole Zweijährige der Herren v. Weinberg. Sein schwärzter Gegner Aris brachte es auf 79 700 M. Als nächster folgt ein Ausländer in der Reihe, der Pole Wofsi Ksiage, mit 75 800 M. Dem v. Hoesch Luise konnte den höchsten Betrag von 69 750 M. für sich und damit für die höchste Nacht buchen. Die gute Daniesche Stute Tampa verdiente 65 090 M. Niklas holte sich 63 360 M., Landanum 60 080 M. Weiter brachten es noch Braadvogel, Mikschief, Cecolo und Warez auf über 50 000 M. — Ein selten unglückliches Pferd war Swantewit, sicherlich einer der

besten Dreijährigen des Jahres, der sich mit 3280 M. begnügen mußte.

Erfolgreiche Hindernisfälle.

* Aber die erfolgreichsten Hindernisfälle 1913 bringt der „Deutsche Sport“ folgende Zusammenstellung: Es gewannen: Dr. G. Rette 121 785 M., Dr. G. Bachly 120 155 M., die Herren J. und G. Weimann 106 945 M., Dr. G. Westen 87 150 M., Lt. v. Daine (6. Ritt.) 68 655 M., Dr. Karl Hartmann 56 304 M., Konl. E. Rischhof 56 240 M., Dr. G. Dobinshof 53 650 M., Dr. Fr. Riese 53 290 M., Dr. W. Hagemann 51 965 M., Dr. Wepe 51 095 M. u. Von sächsischen Hindernisfällen nennt die Aufstellung: Lt. Martini (28. Art.) mit 42 070 M., Dr. E. J. Quetschow mit 26 890 M., Dr. R. Rade mit 19 450 M., Major Fr. Wuthmann (18. U.) mit 16 548 M., Lt. v. Wozberg (18. Inf.) mit 13 650 M., Lt. Riese (21. U.) mit 13 070 M., und Dr. G. Wolff mit 13 000 M.

Fußball.

Belgien: Deutschland 6:2.

Mit 6:2 mußte sich die deutsche Mannschaft den Belgiern im dritten Länderweltkampf beugen, der am Sonntag in Antwerpen bei schönem Wetter und im Beisein von etwa 7000 Zuschauern vor sich ging.

Luftfahrt.

Pégoud in Hamburg.

Hamburg, 24. November. Die Hamburger Luftschiffhallen-Gesellschaft hat den Flieger Pégoud zum Mittwoch den 26. November nachmittags für Schauflüge auf dem Flugplatz Juhlshöftel verpflichtet.

Ungewollte Sturzflüge à la Pégoud.

Paris, 25. November. Der Eindeker des Fliegers Roost wurde in Etampes bei einem Höhenfluge von einem so heftigen Winde herabgeworfen, daß er vollständig umkippte, sich gegen 20 mal überschlug und der Flieger mehrere hundert Meter kopfabwärts flog. In einer Höhe von 800 m gelang es Roost, sein Flugzeug wieder aufzurichten und sodann glücklich zu landen.

Unfälle.

Chantilly, 24. November. Der Flieger Corbon, der auf dem Flugfelde von Laidamée mit einem Eindecker aufstieg, war, kurzte ab und war auf der Stelle tot.

San Diego (Kalifornien), 24. November. Die Leutnants Ellington und Kelly von der Fliegerabteilung sind bei einem Abflug tödlich verunglückt.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Über das Thema „Steht der heutige Wasserbedarf für Feld, Wald, Bevölkerung und Industrie im Einklang mit der Niederschlagsmenge?“ wird Dr. Dr. Großmann-Tredon, Assistent an der Königl. Wetterwarte, in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden, Marienstr. 20, weißer Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenfreien Zutritt, sofern sie bis zum 5. Dezember mittags 1 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Lüttichaustraße 26, Eintrittskarten entnehmen. Von 1/4 Uhr ab werden am Eingang des Vortragssaals solche gegen Erlegung von 50 Pf. für die Person verabfolgt.

* Vom Auslichten der Obstbäume schreibt A. Steffen im „Praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“: Man muß zunächst alles entfernen, was dem Innern zu, also in die Krone hineinwächst. Das werden meist alte Äste sein, die senkrecht auf den nach außen strebenden Seitenzweigen stehen. Sind sie weg, so erhält die Krone schon ein ganz anderes Aussehen und man kann klar übersehen, was vielleicht noch weiter fallen muß. Wir werden sehen, ob von dem mehr oder weniger senkrecht stehenden Mitteltrieb Äste ausgehen, die zu dicht über dem untersten Querschnitt stehen, so daß sie beim Grobwerden mit diesem zu einem Gewirr zusammenwachsen würden. Da muß das Nötige fallen. Junge Seitenzweige sollen sich nicht gabeln. Sind diese Zeitweige aber erst weiter vom Stamme abgewachsen, sind sie also schon im weiteren Raum hineingewachsen und ist allzu üppiger Holztrieb nicht mehr zu erwarten, so ist gegen die Gabelung kein großes Bedenken mehr. Das Auslichten kann übertrieben werden. Die Krone soll einen gewissen Schuß erhalten, damit der Wind nicht alle Früchte herunterwirft. Das Wachstum der einzelnen Sorten muß berücksichtigt werden. Birnen, die meist aufrechter wachsen, neigen sehr zur Bildung starker Astleittriebe.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitererlegramme aus Sachsen vom 25. November früh.

Station	Höhe	Temp. größt.		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Abstrahl.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	-0.7	7.1	-	4.1	SSW 1	bedekt, ldn. Nebel
Leipzig	130	-1.0	3.7	-	3.7	N 2	bedekt, trocken
Bamberg	102	-1.0	4.0	-	0.5	O 1	halbbedeckt, -
Schneeberg	200	-0.5	2.3	-	2.5	S 1	bedekt, -
Zittau	345	-2.5	2.5	-	2.3	SO 1	-
Chemnitz	332	-1.8	4.5	-	2.7	SS	-
Wittenberg	260	-2.5	2.1	-	2.9	S 1	lkn. Nebel
Zwickau	225	-0.4	4.4	-	2.4	SSW	trocken
Schneeberg	425	0.0	3.3	-	2.1	S 1	-
Bad Wilsn	500	-0.6	4.5	-	1.8	NO 1	lkn. Nebel
Annaberg	638	-1.0	1.7	-	0.5	S 2	-
Wittenberg	751	0.0	1.5	-	-1.0	SW 1	trüb, trocken
Witzschdorf	775	-2.0	0.5	-	-0.6	W 2	bedekt, trocken

Ein Hoch im Nordosten sucht sich mit dem Hoch im Südwesten zu vereinigen. Beide Luftdruckzentren sind noch getrennt durch ein hohes Teilltal, dessen Auffüllung unmittelbar bevorsteht. Jedenfalls gelangt das Hoch zur Vorherrschaft. Die Winde werden allmählich nach Osten drehen und dadurch einen erheblichen Rückgang der Temperatur herbeiführen.

Wichtig für den 26. November Nordostwinde, wechselnde Bewölkung, kälter, kein erheblicher Schneefall.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

* Eine wertvolle Veröffentlichung wird in dem bekannten Stuttgarter Verlag für Volkstum demnach erscheinen. Feuerbachs „Iphigenie“, welche die berühmteste Fassung des Künstlers darstellt und andererseits den wertvollsten Bestandteil der Stuttgarter Galerie bildet, wird in einer außergewöhnlichen Größe von nahezu einem Meter Höhe in Farben reproduziert und zu einem sehr niedrigen Preis (Subskriptionspreis 4 M., späterer Preis 6 M.) in den Handel gegeben. Diese

Groß-Ausgabe wird für Mädchenschulen, Damenzimmer, große Wohnräume und Dienen ein willkommener Schmuck sein, den der Volkskunstbund damit ausgiebt. Feuerbachs „Iphigenie“ ist in unseren Tagen so etwas wie ein Symbol der Sehnsucht geworden nach dem großen unbekannten Land. Goethes Wort: „Das Land der Griechen mit der Seele suchend“, erweitert sich in diesem deutschen Bilde von der suchenden Griechenleere zur suchenden Menschenleere. Diese hohe, herrliche Gestalt, die auch noch in ihrer stehenden Haltung Größe hat, dieses lange, weiße, priesterliche Gewand, dieses Frauenhaupt, in dem Schönheit und Weib ein geworden sind, dieses ferne Meer, dessen geheimnisvolle, smaragdene Woge an den lichten Himmel pocht, das alles ist dazu angetan, eine Welt der Gedanken und Träume in unserer Phantasie aufsteigen zu lassen, die uns im harten Kampf des modernen Lebens als das wahre Land der Heimat unserer Seele dünkt, wo für hohes Wollen ein beglückendes Vollbringen gegeben ist. So ist das Bild mit seinem durch eine edle Frau ausgesprochenen Symbol gleich für Mann und Weib geltend, für Jugend und Alter, für Schönheitsjünger und für Ewigkeitsjünger.

Die hervorragende Stellung, welche die „Illustrirte Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber in Leipzig) auf dem Gebiete des Zeitschriftenwesens einnimmt, beweist wieder deutlich die hohen erschienenen Nummer 3673. Aus dem reichen Inhalte des trefflich zusammengestellten Heftes seien besonders hervorgehoben: die zahlreichen Illustrationen über die Feierlichkeiten der Thronbesteigung König Ludwigs III. von Bayern in München am 12. November, eine Abbildung Sr. Majestät des Königs bei der Besichtigung des Alpinen Museums, ans

Anlaß seines offiziellen Besuchs in München am 15. November, die Wiedergabe der neuesten Aufnahme der Prinzessin August Wilhelm von Preußen in der Uniform ihres Kurmärkischen Dragonerregiments Nr. 14. Von dem Ausbau der Wasserstraßen in Bayern berichtet ein größerer Aufsatz. Zu erwähnen sind ferner vor allem ein mehrseitiger, reich illustrierter Aufsatz des Prof. Dr. J. Hofmann-Mannheim über „Die römischen Grabheine des Altertumsamuseums der Stadt Mainz und ein Beitrag (mit Porträt) über den am 7. November gestorbenen berühmten englischen Naturforscher Alfred Russel Wallace. Für den Entomologen werden besonders die Ausführungen von Ad. Andres über „Die Schablone der ägyptischen Baumwolle aus der Insektenwelt“ mit ebenfalls mehreren erläuternden Bildern von besonderem Interesse sein. Die neue Universitäts-Bibliothek in Erlangen findet eine eingehende Würdigung in den Zeilen Hugo Seegers, denen gleichfalls mehrere interessante Abbildungen beigegeben sind. Die Nummer enthält ferner Bilder von der Wiedereröffnung der alten nordamerikanischen Kongreßhalle in Philadelphia, von dem am 18. Oktober eingeweihten neuen städtischen Schulhause in Swakopmund, sowie einige gelungene Aufnahmen aus dem nordamerikanischen Glaciers Nationalpark im Nordwesten Montanas, vom dritten Geländeeritt auf dem Terrain der Trabrennbahn in Raxendorf am 8. November und ein ganzseitiges Bild von den neuen Hefenanlagen in Dover. Ein mit zahlreichen Illustrationen ausgeschmückter, dreiseitiger Rodbeitrag über „Gesellschafts- und Winter-Toiletten“ wird schließlich den Vorfällen der Damenwelt finden. Die Nummer enthält ferner Porträts des neuernannten Präsidenten der An-

berlungskommission für Westpreußen und Posen, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Gause, sowie des am 31. Oktober verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Gera, Geh. Finanzrat Fürbringer und eine Abbildung des Frei. Dr. med. Nabel Hirsch, die kürzlich den Professorentitel erhielt. — Zu erwähnen sind schließlich noch der Aufsatz „Ein neuer Abschnitt Reichstagsarbeit“, sowie der illustrierte Aufsatz über die von Geh. Ratrat August Nothenscher-Berlin restaurierte Hauptkirche zu Sorau und die von den Herren Geheimrat Prof. Dr. Dabbe und Dr. Leiser erfindene Schlagwetterperle. Die vorliegende Nummer legt wieder Zeugnis davon ab, daß die „Leipziger Illustrirte Zeitung“ bei einem Abonnementspreis von vierte-jährlich 8,50 M. ihren Lesern tatsächlich etwas Außergewöhnliches bietet.

Im Novemberheft von Velhagen & Klasing's Monatsheften (Herausgeber: Hanns v. Jobellig und Paul Oskar Vöcker) findet sich ein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhender, allgemein verständlich gehaltener, aufklärerischer Aufsatz über Malaria und Malariafieber und ihre Bedeutung für die Krebsbehandlung von dem Berliner Prof. Dr. Koblund. Der Artikel scheint geeignet, zur gerechten Abschätzung der mit viel Hoffnungen begrüßten neuen Behandlungsweise wesentlich beizutragen. Wertungsvollen Bilderschnitt empfängt das Heft, abgesehen von besonderen Kunstbeilagen nach Werken von Meißerschmidt, Dorsch, Eugen Hoff, Erich Eiler u. a., durch den reich und farbig illustrierten Essay Jarno Jellens über die Brüder Georg und Maximal Schuster-Woldan; Pariser Kunstschulen charakterisiert Karl Eugen Schmidt; mit intimer Kenntnis plaudert Willy Rath über Münchner Dichter; den Saisonbeginn an deutschen Bühnen rücken mehrere Verleger, unterstützt von zahlreichen Bildern, in feistliche Beleuchtung. Aus Kettler, Arbeitsstube, Theater führt uns in die freie Natur Walter v. Hummel mit seiner ausgezeichnet geschriebenen und illustrierten Schilderung des Huchen-

Wildunger „Helenenquelle“

altbewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiwasser. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natrium- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenenquelle ist die Hauptquelle

Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen. 1912: 14 527 Badegäste und 2 245 831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptdepot Dresden
H. Ficinus Wwe.,
Mohren-Apotheke,
Johannesstr. 23;
C. Stephan,
Kronen-Apotheke,
Bautzner Str. 15.
5861

Dresden-Kairo
Rekordüberfahrt des D. „Wien“ von Alexandrien nach Triest in 66 1/2 Stunden.
7606
in 4 Tagen
via Triest nur 73 Stunden Seefahrt mit den neuen Schnelldampfern „Wien“ und „Helenon“ (9430 tons) des Österreichischen Lloyd, Triest. Prospekte, Auskünfte und Buchungen in Dresden bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Internat. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstrasse 31, Thon, Cook & Son, Prager Strasse 43, A. L. Mende, Bankstrasse 3.

Edelstraussefedern
Solche kosten:
40 cm lang, 20 cm breit, nur 10 M.
50 „ „ 20 „ „ 15 „
60 „ „ 25 „ „ 25 „
Schmale Federn 40-50 cm lang 1, 2, 3 M. Alle Federn schwarz, wenn a. fertig, fertig zu liefern. Zu haben bei
Hesse, Dresden, Schafstr.

Jeder Vogel hat verschiedene Federn, so auch der Strauß. Kaufen Sie deshalb nur
Edelstraussefedern
Solche kosten:
40 cm lang, 20 cm breit, nur 10 M.
50 „ „ 20 „ „ 15 „
60 „ „ 25 „ „ 25 „
Schmale Federn 40-50 cm lang 1, 2, 3 M. Alle Federn schwarz, wenn a. fertig, fertig zu liefern. Zu haben bei
Hesse, Dresden, Schafstr.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau
Zweibureau Leipzig
Gerberstr. 2-4.
Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf's Leistungen von 10-100 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kaut u. verläuft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalieg. 1, Ostra-Allee 2.
590

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden,
Altmarkt 6, 1.
Höchste Rabatte.

Tageskalender Mittwoch, 26. November.
Königl. Opernhaus.
In der neuen Einstudierung und Ausstattung:
Zaunhäuser und Der Gärtner aus Wartburg.
Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
(Erhöhte Preise.)
Landgraf Hermann G. Jottmann Heinrich Schreiber G. Underlein
Zaunhäuser F. Vogelstrom Reinmar v. Joveter F. Venting
Wolfram E. Rasche Elisabeth E. Pascher u. S. C.
Walter F. Eoot Venus D. Forti
Biterolf E. Ermold Ein junger Dietz W. Kall
Anfang 7 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Donnerstag: **Figaros Hochzeit.** Anfang 7 Uhr.
Königl. Schauspielhaus.
In der neuen Einstudierung und Ausstattung:
Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht von Schiller.
Wallenstein's Lager. Vorspiel in einem Aufzuge.
Wachtmeister A. Meyer Wechsler (E. Jachse)
Compteur G. Duff R. Koenigs
Konstabler W. Teitmer Wallon. Kürassier Th. Beder
Scharfschütze E. Pröckl Lombard. Kürassier G. Lewinsky
Reitende Jäger W. Ny Kretz W. Teitrich
Buttler, Drag. S. Jäger Kapuziner E. Fischer
Wartensberlein J. Warden-W.
Die Piccolomini. Schauspiel in fünf Aufzügen.
Wallenstein L. Rehnert v. Luchsenberg G. Pinder
Octavio Piccolomini S. Wahlberg Seni, Astrolog H. Koenigs
Mar. sein Sohn F. Paulsen Herzogin v. Friedland EL. Gailbarth
Graf Terzky S. Lewinsky Thella, Prinzessin G. Teitrich
Jdo. Feldmarschall Th. Beder Grafin Terzky G. Koenigs
Jofani, General A. Meyer Ein Kornet W. Teitrich
Buttler, Regt.-Chef A. Müller Kellermeister G. Duff
Rittm. Reumann S. Jäger
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.
Donnerstag: **Phygation.** Anfang 1/8 Uhr.
Albert-Theater.
Fran Warrens Gewerbe. Anfang 1/9 Uhr.
Donnerstag: **Die letzten Dinge.** Anfang 1/9 Uhr.
Residenztheater.
Ball bei Hof.
Operette in drei Akten von Wilh. Stief. Musik von G. R. Ziehrer.
Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/8) Uhr. Ende nach 10 bez. 1/11 Uhr.
Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.
Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellungen) beim Invalidenamt, Seestraße 6 (Telephon 9292).
Centraltheater. Varieteevorstellung. 8 (Sonntag auch 1/4) Uhr.
Viktoriafalon. Varieteevorstellung. 8 (Sonntag auch 4) Uhr.

Von Dienstag den 25. Novbr. bis Sonnabend den 29. Novbr.
in den Räumen der II. Etage meines Geschäftshauses

Ausstellung

von

orientalischen Teppichen.

Zu deren zwanglosen Besichtigung lade ich hierdurch ergebenst ein.

Robert Bernhardt

Postplatz — Annenstrasse.

Aus meinem reichhaltigen Lager offeriere ich einen Posten große und kleine

orientalische Teppiche

mit **20%** Rabatt.

8449

lang. Leuchtende Bilder von einer Reise nach Assan veröffentlicht Richard Wolf aus seinem Reisebuch. Zu dem großen Roman von Hofensthal („Nation Klara“) und Hart („Wunderkinder“) gefolgt sind zwei abgeschlossene Romane: die ergreifende Hindergegeschichte „Wite und sein Freund“, von Wag Treyer und die „Der Handbar“ von Eise Torge.

Volkswirtschaftliches.

Maßnahmen zur Förderung des deutschen Exports nach der Türkei und den Balkanstaaten.

Das Präsidium des Deutschen Balkan-Bereins beschäftigt sich in seiner jüngsten Sitzung mit einer Reihe geeigneter Maßnahmen zur Förderung des deutschen Exports nach dem Balkan. Eine besondere Beachtung verdient vor allem die Propaganda in der Türkei und den Balkanstaaten. Die deutschen Exporteure sollten unverzüglich dazu übergehen, ihre Kataloge in den einzelnen Landes Sprachen herzustellen zu lassen anstatt in französischer Sprache, wie es bisher üblich gewesen ist. Auch das Interieren in den türkischen und Balkanzeitungen sei dringend zu empfehlen. Die Geschäftsstelle des Deutschen Balkan-Bereins ist gern bereit, geeignete Vorschläge zu machen, Inserate und Kataloge in die entsprechenden Sprachen zu übersetzen und den interessierten Firmen in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Hand in Hand mit der Insertion in den fremdsprachlichen Zeitungen müsse eine systematische Bearbeitung des redaktionellen Teiles dieser Blätter gehen. In dieser Richtung hat der Balkan-Berein bereits das Erforderliche veranlaßt. Von wesentlicher Bedeutung für die Förderung des deutschen Exports sei die Förderung aller Bestrebungen, die auf die Ausbreitung der deutschen Sprache hinführen. (Erziehung von deutschen Schülern, Veranstaltung von unentgeltlichen Internaturskursen in den größeren Balkanstaaten etc.) Um die kaufmännischen und industriellen Kreise in der Türkei und den Balkanstaaten mehr als bisher mit den deutschen Erzeugnissen und der Art ihrer Verfertigung und ihres Betriebes vertraut zu machen, hat der Deutsche Balkanverein beschlossen, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die in Betracht kommenden Regierungen zu veranlassen, bei der Entsendung von Stipendiaten nach den westeuropäischen Ländern deutsche Bildungsinstitute und deutsche industrielle und kaufmännische Betriebe in größerem Umfang zu berücksichtigen, da erfahrungsgemäß diejenigen Ausländer, die in Deutschland ihre Ausbildung genossen haben, auch in ihrem späteren Berufsleben deutsche Erzeugnisse bevorzugen. Zu diesem Zwecke ist natürlich erforderlich, daß dem Balkan-Berein von Seiten der deutschen Industrie- und Handelswelt eine genügende Anzahl geeigneter Ausbildungsstellen nachgewiesen werden. Zum Zwecke der Aufknüpfung persönlicher Beziehungen mit den Kaufleuten auf dem Balkan beschließt der Balkan-Berein, im Frühjahr nächsten Jahres eine gemeinschaftliche Studienreise nach der Türkei und den Balkanländern zu veranstalten. Der Balkan-Berein hat in allen Balkanländern tüchtige, landeskundige Vertrauensmänner und Korrespondenten bestellt, die mit der Kaufkraft und mit den zuständigen Behörden dauernde Beziehungen unterhalten und daher in der Lage sind, die Interessen der Vereinsmitglieder in wirksamer Weise wahrzunehmen. Zum Präsidenten des Vereins wurde Herr Kommerzienrat Josef Schloßmann in Berlin und zu Vizepräsidenten Reichstagsabgeordneter Willi Störbe in Berlin und Bergrat Börner in Köln gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin W. 35, Lützowstr. 89.

Societätsbränerie Waldschlöden, Dresden. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz für das am 31. September d. J. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Es wurde beschlossen, der am 22. Dezember d. J. stattfindenden Generalversammlung nach erhöhten Abschreibungen eine Dividende von 6% (gegen 4% im Vorjahr) im Vorschlag zu legen.

Berein für Zelluloseindustrie, N.-O., Dresden. Im Jahre 1912/13 produzierte die Gesellschaft in ihren zwei Fabriken insgesamt 15,74 (14,90) Mill. kg Zell- und Holzstoff, sowie 7,07 (7,66) Mill. kg Papier, während fakturiert wurden 15,78 (14,92) Mill. kg Zell- und Holzstoff, 7,07 (8) Mill. kg Papier und 0,47 (0,57) Mill. kg Abfälle. Der nach Abzug von 265 421 (266 196) M. Unkosten und 105 994 (109 104) M. Abschreibungen sich ergebende Reingewinn beträgt einschließlich 24 592 (26 295) M. Vortrag 157 985 (24 592) M., der zwecks weiterer Kräftigung der finanziellen Lage voll auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Bilanz weist nämlich bei unverändert 2 Mill. M. Kapital und 1,24 (1,27) Mill. M. festschulden neben 85 000 (85 050) M. Kassen noch 0,65 (0,74) Mill. M. Kreditoren auf, während neben 2,66 (2,72) Mill. M. Kassen und 1 (0,99) Mill. M. Verbindlichkeiten nur wenige 14 799 (22 086) M. Kassa und Wechsel, 48 667 (56 488) M. für Kauttionen hinterlegte Pfand und 0,68 (0,54) Mill. M. Debitoren verbleiben. Die Bilanz in Waldschlöden war das ganze Berichtsjahr hindurch flott beschaffen, während in der Oberleschener Fabrik im zweiten Halbjahr eine starke Verschlechterung der Abschwertwerte hervortrat, so daß es in der Folgezeit sehr schwierig wurde, das erforderliche Arbeitsmaterial für die Papiermaschinen zu beschaffen. Die an sich schon nicht auskömmlichen Papierpreise wurden durch den starken Weltbeweg nach weiter gedrückt und stehen heute in großen Verhältnissen zu den Herstellungskosten, die sich infolge der Verteuerung sämtlicher Materialien beträchtlich erhöht haben; die Gesellschaft konnte für die nachjährigen Geschäftsjahre aber nur etwas höhere Preise durchsetzen.

Altkien-Lagerbränerie Schloßmann in Chemnitz. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 15% fest. Die ausbleibenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Über die Auskünfte erfahren wir, daß sich das neue Geschäftsjahr gut angeht und daß man, wenn der Sommer gut wird, wieder mit einem günstigen Ergebnis rechnen kann.

Altkien-Lagerbränerie, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Kappel. Die gestern nachmittags abgehaltene Generalversammlung, in der 16 Aktionäre 433 Stimmen vertraten, genehmigte mit einer unwesentlichen Änderung den vorgelegten Jahresabschluss und setzte die Dividende auf 9 Prozent für die Prioritätsaktien und auf 8 Prozent für die Stammaktien fest. Den Verwaltungsratsorganen wurde einstimmig Entlassung erteilt und der in seiner Gesamtheit auscheidende Aufsichtsrat wiedergewählt. Bei Antrag einer Interessentengruppe wurde Dr. Dr. Barth, Nürnberg, neu in den Aufsichtsrat berufen. Die Verwaltung teilte mit, daß der Ausstoß in den Monaten Oktober und November wesentlich höher sei als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Die Preise für Gerste seien in diesem Jahre wesentlich niedriger, während die Preise für Hopfen etwas gestiegen sind. Wenn keine besonderen Zwischenfälle eintreten, so könnten die Auskünfte für das laufende Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden.

Dresdener Börsebericht vom 25. November. (Fondsbörse.) Der gestrige Verlauf zu einer Geschäftseilebung hat nicht vorüberlassen. Heute war an der Börse wie bisher wieder hochgradige Geschäftseilebung vorherrschend, eine Erleichterung, unter der ja auch Teubenz ist oder wie gestern als fast anzunehmen. Immer wieder ist es die günstige Veranlassung des heimischen Geldmarktes, der durch den gestrigen Nachbänkelausweis aufs neue bestätigt wird, worauf die weitere Teubenz folgt. Am Wuston-Aktienmarkt wickeln die gestrigen Ausstellungen der Verwaltung in der Generalversammlung der Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft günstig nach, ebenso die Preisrückgänge für Bleche, die aus dem überbelegten Montanbezirk gemeldet worden sind. Für Deutsch-

Burgener bestand Deckungsbegehr. Schiffahrtaktien tendierten nach oben, wobei für Hamburger Postdampfer das Bezugsrecht von 1,10 % zu berücksichtigen ist. Für Canadian zeigte sich auf Grund der gestrigen Weizenanahmen Interesse. Sie setzten über 1 % höher ein. Orientbahnen stellten sich über 1 % niedriger, sonst waren die Kursveränderungen belanglos. Die hochgradige Geschäftseilebene förderte später Realisationsneigung. Doch war die Grundstimmung in ihrer Gesamtheit auch weiterhin als fest zu bezeichnen. Schon bei Überzug in die zweite Vorienkunde traten wieder leichte Kursrückgänge ein. Auch tüchtige Tabaktaktien nahmen ihre steigende Bewegung wieder auf. Täglich fließendes Geld stellte sich auf 2 bis 2 1/2 %, Ultimogeld auf 4 1/2 bis 4 3/4 %. Die Bezahlung gab Geld vom 1. bis 24. Dezember zu 4 1/2 % und größere Summen zu 4 3/4 %.

Berlin, 25. November. Der Feingewinn der Aktien-Gesellschaft Elektrische Licht- und Kraftanlagen beträgt 2 757 439 M. gegen 2 737 820 M. im Vorjahr. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 %, wie im Vorjahr, vor. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 169 050 M.

Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Elektrizitätsanlagen beschloß wieder die Verteilung einer Dividende von 8 %, woran das diesmal von 7 auf 10 Mill. M. erhöhte Aktienkapital teilnimmt.

Böhmum, 24. November. In der heutigen Generalversammlung der Deutsch-Luxemburger Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft gab der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Hugo Stinnes, folgende Erklärung über die allgemeine Geschäftslage ab: Die Geschäftslage in der Eisindustrie ist zurzeit ungünstig. In der Kohlenindustrie haben sich die Absatzverhältnisse, namentlich in Ost, im allgemeinen erheblich verschlechtert. Außerdem sind bedeutende Preisermäßigungen für Kohlen und Stolz zum 1. Januar und 1. April 1914 beschlossen, endlich ist der Preis für wichtige Nebenprodukte nicht unerheblich infolge harter Erzeugung geworden. Die Voraussetzung der Wiedergewinnung der Werke in Eisen, Stahl und Kohlen im allgemeinen ist die Befreiung der Kohlen vom Zoll, denn bei Aufrechterhaltung der jetzigen Verhältnisse ist es für das Baugewerbe, die Kommunen, Staaten und schließlich die Industrie selbst ausgeschlossen, die nötigen Vorräte selbst für die dringlichsten Bedürfnisse zu finden. Erst wenn die Kohlen wieder so gefunden sind, daß es für die Kapitalisten zwecks Erzielung angemessener Zinsen notwendig ist, feste Zinsen tragende Papiere und später Dividendenpapiere zu kaufen, kann mit einer aufstrebenden Haltung des Verbrauches gerechnet werden. Die Entwicklung der Verhältnisse namentlich am deutschen Geldmarkt deutet darauf hin, daß normale politische Zustände vorausgesetzt, im nächsten Frühjahr die Kapitalisten wegen sonst ungenügender Verzinsung ihrer verfügbaren Mittel zum Ankauf zunächst fest verzinslicher Papiere schreiten müssen. Ist das der Fall, so wird mit dem Frühjahr eine erste Belebung der Grundstücks- und Baumärkte und indirekt auch der damit zusammenhängenden Produktionszweige der Eisen- und Stahlindustrie eintreten. Dieser Entwicklung ist kräftig entgegenzuarbeiten worden gerade durch die Expansion der deutschen Montanindustrie.

Bombay, 25. November. Der beim Gericht gestellte Antrag auf Liquidation der Indian Opium-Trust ist abgelehnt worden.

Berlin, 25. November. (Produktenbörse.) Weizen per Dezember 192,50, per Mai 201,00, per Juli 197,50. Roggen per Dezember 158,75, per Mai 165,25, per Juli 155,75. Hafer per Dezember 156,75, per Mai 163,25. Weizen amerik. per Dezember 145,50, per Mai 150,00. Sojab. per Dezember 145,00, per Mai 150,00, per Juli 145,00.

Vom Landtage.

Dresden, 25. November. Die Zweite Kammer, die gestern nachmittags 3 Uhr zu ihrer sechsten öffentlichen Sitzung zusammentrat, beschäftigte sich lediglich mit der Schlussberatung über das Königl. Dekret Nr. 4, die Gebührenordnung für Ärzte etc. bei gerichtlichen, medizinischen und medizinisch-polizeilichen Verrichtungen betreffend. Die Gebührenordnung soll danach auch auf Zahnärzte Anwendung finden. Der Berichterstatter der Verlegungsdeputation der Zweiten Kammer, Abg. Brodau (fortsch. Sp.) begründete einen Antrag der Deputation, in dem diese der Kammer die Annahme der in dem Königl. Dekret Nr. 4 vorgeschlagenen Ergänzung empfiehlt. Diefem Antrage trat die Kammer einstimmig bei. — Die nächste Sitzung findet morgen Mittwoch, vormittags 10 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: 1. Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 1, den Rechnungsbuchbericht über die Finanzperiode 1910/11 betreffend, und über den von der Oberrechnungskammer über die Ausführung des Staatshaushaltsetats in derselben Finanzperiode erstatteten Bericht. 2. Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1914 und 1915 betreffend. 3. Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 5, den Entwurf eines Gesetzes, die Bewilligung fortlaufender Staatsbeiträge an die Schulgemeinden betreffend. 4. Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abg. Gollan (log.) und Gen., die Befreiung der Einkommen bis zu 800 M. von der Einkommensteuer ohne Beeinträchtigung der politischen Rechte etc. betreffend. (Drucksache Nr. 23.)

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzert, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächste Vorstellung des Königl. Schauspielhauses findet Dienstag, den 2. Dezember, statt. An diesem Abend wird zum erstenmal das alte Weihnachtsspiel „Das Gotteskind“ von Emil Alfred Herrmann aufgeführt. Das Werk erlebte hier die Uraufführung. Die nächsten Wiederholungen der neuen Komödie „Eugenie“ von Bernard Shaw, mit Frau Köner, Frau Salbach, Frau Wehnert und Frau Fischer in den Hauptrollen, finden zunächst außer Abonnement statt, und zwar Donnerstag, den 27., und Sonntag, den 30. November. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Freiluft, den 28. November, im Königl. Schauspielhaus stattfindende Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“ bereits 1/8 Uhr beginnt.

Trabtnachrichten.

Berlin, 25. November. Heute hat im auswärtigen Amt die Ausweitung der Ratifikationsurkunden stattgefunden zu dem zwischen Preußen und Sachsen unter dem 6. bis 25. August d. J. abgeschlossenen Staatsverträge wegen Abänderung der Vereinbarungen über die staatliche Befreiung der im Königreich Sachsen belegenen Staats-eisenbahnstrecken.

Am 25. November. Heute vormittags 9 Uhr begann vor dem Kriegsgericht der 33. Division die Verhandlung gegen den Leutnant Tiegels vom lothringischen Fußartillerieregiment Nr. 16 in Diedenhofen. Die Kallage lautet auf verurteilten Mord, begangen am 28. September

gegen den Fähnrich Förster vom gleichen Regiment. Zu Beginn der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Verletzung militärdienstlicher Interessen ausgeschlossen. 25 Zeugen und zwei Sachverständige sind geladen. So viel bis jetzt bekannt geworden ist, bestreitet Leutnant Tiegels, den Fähnrich Förster in der Nacht, ihn aus der Welt zu schaffen, auf sein Zimmer gerufen zu haben. Tiegels behauptet vielmehr, der Fähnrich habe aus Unvorsichtigkeit sich selbst den Schuß beigebracht.

Bern, 25. November. Der Schweizerische Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Genfer Spionageangelegenheit verhandelt. Auf Antrag des schweizerischen Bundesanwalts ist beschlossen worden, die Spione, die in Genf Italien und Deutschland gegenüber tätig gewesen sind, den Franzosen Vargnier und die Italiener Menozzi und Rosselli, gemäß Artikel 70 der Bundesverfassung auszuweisen bez. ihnen den Aufenthalt in der Schweiz zu untersagen. Die Verlegung der Amtspflicht des Genfer Staatsbeamten Rosselli, der mit den Spionen in Beziehungen gestanden hatte, zu ahnden, liegt den Genfer Behörden ob.

Paris, 25. November. Der Nationalauschuss der Bergleute erklärte im Anschluß an die gestrige Kammerabstimmung in einem Manifest, das in Douai gleichzeitige Kompromiß sei ein Verrat, gegen den alle Bergleute protestieren müßten. Sie sollten nur wieder an die Arbeit gehen und die Bewegung nicht fortsetzen. Wenn ihre Forderungen betreffend die Altersversicherung, den Achtstundentag und die Gleichstellung der Arbeiter in den Schieferbergwerken mit den Bergleuten nicht befriedigt würden, werde sich der im Januar zusammen tretende Nationalkongress der Bergleute für den Generalkonflikt erklären.

Buc, 25. November. Der Flieger Perron stürzte heute vormittag mit einem Eindecker aus einer Höhe von etwa 15 m ab. Perron wurde unter dem Motor zerquetscht und war auf der Stelle tot.

Sofia, 25. November. (Agence Bulgare.) Die Meldung von einer Erkrankung des Kronprinzen Boris beruht auf freier Erfindung, der Prinz erkrankt sich nicht kommener Gesundheit und befindet sich in Gajinsgrad.

Washington, 25. November. Der Staatssekretär Bryan erklärte, William Dyer, der Privatsekretär des Staatssekretärs Grey, habe anger mit dem Präsidenten Wilson auch mit ihm mehrere Unterredungen gehabt.

Der Konteradmiral Fletcher ist heute früh an Bord des Flaggschiffes „Agouesland“ nach Tampico in See gegangen. Der Sondergesandte Lind begleitet ihn.

Cipajo, 24. November. Ein allgemeiner Kampf zwischen den Bundesgruppen und den merikanischen Rebellen ist am Jauatz im Gange. Circa 10 000 Mann nehmen daran teil. Die Verluste sollen auf beiden Seiten bedeutend sein. Ein Jag brachte bereits 8 Tote und 17 Verwundete nach Jauatz.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 33. Chemnitz Str. 95.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Dresden, Berlin, and international markets. Includes sub-sections for 'Dresden, 25. November' and 'Sofia, 25. November'.

Dresdner Börse, 25. November.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Kredit-Anstalten'.

Table of stock prices for various companies, including 'Kredit-Anstalten', 'Banken', and 'Industrie'.

Table of stock prices for various companies, including 'Industrie', 'Banken', and 'Kredit-Anstalten'.

Table of stock prices for various companies, including 'Industrie', 'Banken', and 'Kredit-Anstalten'.

Table of stock prices for various companies, including 'Industrie', 'Banken', and 'Kredit-Anstalten'.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Aktienkapital und Reserven: M. 68200000. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren...

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 25. Novbr.'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 25. Novbr.'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 25. Novbr.'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 25. Novbr.'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 25. Novbr.'.

Wir führen Wissen.

Wissenschaft und Kunst.

Die Berliner Herbstausstellung 1913.

Man darf diese Ausstellung, deren Plan noch aus den Zeiten der Berliner Sezession stammt, nicht mit dem Herbstsalon des Sturms verwechseln. Denn so krautig die Sturmsausstellung in ihrer literarischen Unfruchtbarkeit wirkt, mit so großen Hoffnungen entläßt einen diese Schau, die eine aus den ausgetretenen Mitgliedern der Sezession gebildete Kommission veranstaltete, mit der Absicht, „einen Sammelplatz für alle augenblicklichen, künstlerischen Bestrebungen bis zu den allerjüngsten zu schaffen und ringenden Talenten Gelegenheit zur Öffentlichkeit in weitgehendem Maße zu geben“.

Der gute Eindruck verstärkt sich noch, wenn man bedenkt, daß die älteren Führer bis auf einen fehlen. Der Name dieses einen aber, dem man den großen Mittelteil eingeräumt hat, darf wohl als Symbol über dieser so ganz und gar unlateinischen Ausdruckskunst stehen. Diese großen Entwürfe für eine Universitätsaula, die Edward Munch geschaffen hat, sind von einer Wucht und Größe der Form, von einer Schönheit der Zusammenfassung des Reinen mit der Natur, dazu erfüllt mit einer so tiefen Empfindung, daß man zugleich beglückt und erschüttert vor ihnen steht.

Man muß von den Munchschen Bildern geradezu weg zu den Arbeiten von Picasso gehen, dem man gleichfalls die Ehre einer Kollektivvertretung zugebilligt hat. Es ist sehr interessant, diese Gemälderei abzuschnitten, die von seinen sehr bürgerlichen Anfängen bis zu der jüngsten, der kubistischen Epoche reicht, und festzustellen, wie er sich zunächst, durch die Sophären Cézannes, van Goghs und Toulouse-Lautrecs gehend, einfach und schließlich mit der Welt auseinandersetzt, um dann schließlich immer konsequenter einer Ausdrucksmalerei zu dienen, die manchmal recht bedenklich an das literarisch-Sentimentale streift. Typische Erkenntnisse vermittelt der Vergleich der Bilder von Picassos mit der von Degas, die gleichzeitig bei Cassirer zu sehen ist. Picasso verstärkt die linearen Elemente, die das Erlebnis des Wesens der Dargestellten vermitteln sollen. Aber es fehlt seiner Darstellung die Sättigung, und sie ist dünn und ornamental geblieben. Man spürt deutlich in dieser Ausstellung, daß hier ein hübsches, aber weder starkes noch selbständiges Talent an der Arbeit ist, das jetzt unter der Last seiner kubistischen Theorien vollends zu erliegen droht.

Unsere Zeit hat eine gotische, das heißt eine unlateinische Seele. Das empfindet man sehr stark, wenn man die Führer der jungen deutschen Generation anschaut. Vor allem Max Beckmann, der wieder nächst Munch die stärksten Eindrücke dieser Ausstellung vermittelt. Sein großzügiges und sehr gefälltes Biederbild, die Landschaft aus Italien, auf der die Häuser so wunderbar schlanke emporkragen, endlich die Freskomaßstäbe mit dem durchschonenen Halblicht und dem besaubendenden Rhythmus der stehenden Figuren sind schöne Erläuterungen früherer Hoffnungen. Das Abendmahl freilich entbehrt noch der letzten festlichen Steigerung. Auch Theo v. Brockhausen hat mit seinen heiligen Gestalten kein Glück gehabt. Was ist nur die Landschaft mit der Baum nach Ägypten, ein durchschonener Olivenwald. Auch die riesigen, stillen, befriedigenden nicht. Das übergroße Format läßt die Form matt werden und die Farben sind fast und trocken. Bedmann hat sich von den großen Kompositionen abgewandt, aber was er diesmal ausstellt, sind meisterliche Arbeiten, am meisterlichsten die beiden Stillleben und die Landschaft. Sehr beruhigt ist auch Otto Peltner zu rei er und wohltautend rhythmischer Entwurf zur Ausdehnung einer Halle. Von Degener steht nur das ernsthafteste und kraftigste Selbstporträt auf der Höhe der früheren Arbeiten, während Wesel mit seinem in Form und Farbe mächtig emporkragenden Erlösungsgebilde einen tüchtigen Schritt vorangekommen ist. Auch Jodels Art in der Landschaft ist reiner und unbefangener in der Art, wie Landschaft und Figur aufeinander bezogen sind. Dagegen gefährdet Großmann die Qualität seiner Leistungen durch allzu vieles Experimentieren, wie mit auch die Kollertischen Arbeiten nicht so gut wie früher zu sein scheinen. Fritz Rhein und K. v. Kardorf erscheinen etwas kräftiger, Ulrich Führers Strandbild löst freudig daran denken, daß er zur Verwaltung des Herkulesen Meisteralters berufen worden ist. Hedendorfs Landschaft ist sehr gut, und auch Heinrich Heusers Belehrung Pauli hat Qualitäten. Auch einige Übersetzungen gibt es. Karl Hofer ist sichtlich gewachsen und der bisher nur als Radierer seiner Blätter bekannte Alfred Partikel zeigt eine Anzahl sehr lebendiger, weiträumiger Landschaften. Von den Bildern Hugo Kraysns verspricht das der Hochbahn etwas für künftig, und Kesting hat aus der Hofschauspielerei eine bewußte und gar nicht einmal able Einfache gewonnen.

Die Plastik, die auch diesmal wieder sehr nebenbei da ist, umfaßt gleichwohl eine Anzahl vorzüglicher Stücke. Das wichtigste sind die Skulpturen, die Gaul für ein Hamburger Geschäftehaus geschaffen hat, unter ihnen am besten die Schafgruppen, während der Merkur und das steigende Pferd nicht die letzte Lebendigkeit und Wucht haben. Schön ist wieder die bronzene Kopfskulpte für den Merkur. Eine treffliche Leistung ist Hallers Figur eines lebenden Mädchens aus Holz. Sie, wie eine sehr geschlossene Holzplastik von Engelmann bedeuten jedenfalls mehr wertvolle Arbeit für die Erneuerung der Holzskulpte als eine ganze Vereinigung dafür leisten. Vor Kolbes Figur eines schreitenden Jünglings kann man einwählen nur die wunderbare tänzerische Leichtigkeit und Anmut des Ganges preisen und muß abwarten, ob die Leichtigkeit, die der Figur einzuweilen noch anhaftet, durch die übrigen Teile des Heineckenfalls ausgeglichen werden wird, zu dem die Figur gehört. Endlich ist noch eine Gruppe von Willy Steger zu erwähnen, mit ihrem originellen Rhythmus, der an primitiv-afrikanische Arbeiten anknüpft.

Stavier-Abend. (Percy Sherwood.) Der Künstler, der am Sonnabend im Palmengarten spielte, fühlte sich allezeit zu dem Brahms'schen Genius besonders hingezogen und stellte seine Kunst mit Vorliebe in seinem Dienst. Von diesem neuen „Brahms-Abend“ ist also im Grunde genommen nur zu berichten, daß Percy Sherwood sich selber treu blieb, und daß man von neuem erkannte, daß hier der Fall einer gewissen Verwandtschaft vorliegt, ein sich Hingezogenheit des Interpreten zu dem männlich-herben Genius des niederdeutschen Meisters, des Theodor Storm der Musik.

Liederabend. (Gertrud Schröder.) Man möchte immer und immer wieder an's „Licht Strebende“ darauf aufmerksam machen, daß heute strengste Selbstkritik angezeigt ist. Manches, was sich in Salon und Haus recht hübsch ausnimmt, ja auch in milder anspruchsvollen von Gesellschaftskonzerten ganz schönbar befunden wird, hat darum noch keine Heimberechtigung im Konzertsaal der Großstadt. So könnte man denn auch der Konzertgeberin den Rat geben, es vorläufig bei einem Wirken in dem angedeuteten Rahmen zu belassen. Dafür reichen ihre Fähigkeiten in bezug auf Stimme, Schule und Vortrag aus und dort winken ihr freundliche Erfolge. Das, was man Kunst in höherem Sinne nennt, vertritt in der Veranstaltung Dr. Rudolf Zwintscher, der nicht nur musikalisch höchst geschmackvoll begleitet, sondern sich auch als trefflicher Konzertpianist (Wendelssohn-Variations serieses) in Erinnerung brachte.

Wissenschaft. Aus Heidelberg wird gemeldet: Dem Fonds zur Errichtung eines Krebsinstituts in Heidelberg sind in der Zeit vom 1. November 1912 bis dahin 1913 weitere Zuwendungen im Betrage von 27040 M. gemacht worden. Zugunsten dieses Instituts hat außerdem Dr. G. Schreiner in New York zum Andenken an seine verstorbene Gattin Vertrud als „Vertrud-Stiftung“ den Betrag von 50000 M. überwiesen.

In Bologna ist Dr. Francesco Acci, ordentlicher Professor der Geschichte der Philosophie an der dortigen Universität und Direktor des pädagogischen Seminars, im Alter von 77 Jahren gestorben. Acci war einer der Führer der katholisch-philosophischen Bewegung in Italien und wurde als einer der besten italienischen Kenner Platons angesehen, dessen Werke er ins Italienische übertragen und mit einem Kommentar versehen hat. Anfangs der 60er Jahre hat Acci an der Berliner Universität studiert.

Literatur. „Danas Garten“, das neue Trauerspiel des Danes Rathausen, das gestern vom Verein Frankfurter Kammertheater im Neuen Theater zu Frankfurt a. M. aufgeführt wurde, hat wieder einmal das dänische Bismarck mit all seinen Vorzügen und Schwächen zum Gegenstand. Diesmal hat aber Rathausen mehr als in seinen früheren Stücken die erste Seite in den Vordergrund gerückt. Er behandelt die Liebe von zwei ideal veranlagten jungen Menschen, die aber am Schluß mit rauher Hand zertrübt wird. Bescheiden hat Rathausen sein Stück Jodels genannt. Er tat recht daran, denn die dramatische Insipidität wiegt gar zu schnell einer etwas hausbackenen Lösung. Das Publikum nahm das Stück mit wachsendem Beifall auf.

„Christiane“, ein Spiel aus der Goethezeit von Volker Schmidt, wird am nächsten Sonnabend im Neuen Schauspielhaus zu Königsberg i. Pr. bei persönlicher Anwesenheit des Dichters als Uraufführung in Szene gehen.

Die Novelle „Carmen“ von Prosper Mérimée, die schon einmal den Librettisten Reilhac und Halévy den Stoff zu dem Textbuch der Oper von Bizet gegeben hat, wird jetzt in einer neuen Formung wieder auf der Bühne auftauchen. Georg Sil-Bara hat ein Schauspiel geschrieben „Die Gitana“, das sich enger als das Libretto an die berühmte Erzählung hält. Das Stück, das voransichtlich Max Reinhardt selbst inszenieren dürfte, wird noch in dieser Spielzeit im Berliner Deutschen Theater zur Uraufführung kommen.

Bildende Kunst. Aus Rom berichtet man: Unter dem Vorsitz Wilhelm Wodes und Corrado Ricci wurde hier eine kunstwissenschaftliche Gesellschaft gebildet, die sich die Herausgabe einer Reihe von Veröffentlichungen über den Renaissancebaumeister Bramante zum Ziel gesetzt hat.

Aus Leipzig meldet man: Unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Kunstfreunde wurde gestern vormittag und nachmittag von der Firma Meyer & Sohn die erste Hälfte einer graphischen Sammlung zur Versteigerung gebracht. Von Fritz Böhl gingen Blätter von etwa 100 bis 500 M. ab, auch Dr. Brangwyn erfreute sich eines regen Interesses, nicht minder einige englische und französische Blätter; nur bei den Lithographien von Corot und Delacroix hatte man mehr Kaufkraft erwartet, und zwei Radierungen Goyas brachten nur 90 und 85 M. Greiners Arbeiten fanden sehr hoch im Preise (z. B. eine Zeichnung mit 555 M.), die Widmung an Klinger erzielte 685 M., „Dante und Virgil“ 720 M. Für Degenharts große Folge „Lebenskanon“ wurde 840 M. bezahlt, für Israels 75 bis 200 M. Aus dem nahezu vollständig vorhandenen Wert Max Klingers sei nur das genannt, wofür die höchste Nachfrage zu verzeichnen war. So brachten die „Radierten Skizzen“ 1400, das Op. II 13350 M., Op. III 1750 und 1050 M., Op. IV dagegen nur 360 M. (allerdings Einzelblätter daraus 550 und 440 M.). Für die sechste Folge wurde 1100 M. bezahlt; für ein Blatt aus Op. VII 1250 M., ein anderes Stück von 1000 M. bis auf 2400 M., „Christus und die Samaritaner“ aus Op. VIII von 600 bis auf 2550 M., Op. IX wurde mit 1550 und 800 M. erworben (Einzelblätter daraus mit 100 bis 800 M.), die erste Folge mit 2750 M., mit ebensoviel das Einzelblatt daraus „Tod als Heiland“, mit 3100 M. die „Brahmsphantasie“ (die „Nacht“ aus diesem Zyklus mit 1150, „et „Nacht des Lichts“ mit 1550, das „Fest“ mit 1150, das „Opfer“ mit 1950, das Blatt „Nacht“ der verworfenen Platte sogar mit 3500 M.), Op. XIII „Som-

Tobe“, zweiter Teil fand mit 2700 M. einen Käufer, während einzelne Blätter daraus nur geringe Preise erzielten.

Aus Triest wird gemeldet: In Stramare an der inneren Ducht von Ruggia wurden durch die Springflut in der davorvergangenen Woche Reste einer anscheinend in vier Terrassen auf der Anhöhe angelegten römischen Ansiedlung freigelegt. Eine fünfte Terrasse scheint unter dem Meerespiegel zu liegen. An der freigelegten Stelle wurden zerstreut umherliegende altrömische Thymotte- und rohgebrannte Ziegel sowie Scherben von Amphoren und Tongefäßen gefunden. Der Landeskonseruator von Istrien, Prof. Dr. Gnirs, erklärt, daß man es tatsächlich mit römischen Bauwerken aus dem vierten Jahrhundert nach Christi zu tun habe. Eine völlige Aufdeckung der Überreste löst auf finanzielle Schwierigkeiten, da die Abräumung der darüber liegenden mächtigen Erdschicht große Kosten machen würde.

Musik. „Barbarina“, die Oper des Kölner Musikprofessors Otto Reigel aus der freierigianischen Zeit, gelangte im Düsseldorf Stadtheater unter dem lebhaftesten Beifall eines ausverkauften Hauses zur Uraufführung; der persönlich anwesende Komponist wurde wiederholt vor die Rampe gerufen. Vollständig neu gegenüber den bisherigen Aufführungen an andern Bühnen waren die Dekorationen und ein in den Hofriedberger Marsch ausklingendes Vorspiel zum vierten Akte, das dem Komponisten prächtig gelungen ist. Im übrigen aber dürfte die Oper zweifellos eine weit bedeutendere Wirkung erzielen, wenn sie einer Menge von völlig überflüssigem Beiwerk entkleidet würde.

„Das Picadillymädchen“, Lustspieloperette in drei Akten von Burg und Urban, Musik von Teddy Grünberg, erlebte am Sonntag im städtischen „Kleinen Theater“ in Kiel ihre deutsche Uraufführung. Das Beste an dem Stück ist die Musik. Sie zeugt zwar nicht von auffälliger Originalität, hat aber Fluß und Frische und fällt leicht ins Ohr. Das Libretto dagegen läßt so ziemlich alles zu wünschen übrig; es ist ebenso langweilig wie geistlos und humorlos. Wenn die Aufführung dennoch einen Achtungserfolg erzielte, so ist das dem hervorragenden Spiel der Hauptdarsteller zu danken.

„Das Loch in der Landstraße“, eine neue deutsche Bearbeitung der komischen Oper Voltaire's „Les voitures versées“ von dem Breslauer Schriftsteller Dr. Erich Freund, wird am nächsten Donnerstag im Breslauer Stadtheater zur Uraufführung gelangen.

Der Opernwettbewerb, der von der Stadt Rom ausgeschrieben worden war, hat nun seine Entscheidung gefunden. Unter 55 Bewerbern wurde der erste Preis einem jungen venezianischen Komponisten Francesco Malipiero zuerkannt, der bereits im vergangenen Jahre den Symphoniepreis der Cecilia-Akademie erhalten hat. Die preisgekürnte Oper heißt „Canossa“ und behandelt in sehr dramatischer Form den Wittgang des deutschen Kaisers Heinrich IV. nach Canossa und den Triumph des Papstes Gregor VII. einen geschichtlichen Stoff, der ja im Drama schon oft mit vielem Erfolg, aber in der Oper wohl noch nie behandelt worden ist.

Die oberste kirchliche Behörde Russlands, der heilige Synod, der sich mit aller Entschiedenheit gegen eine Aufführung des „Parisian“ in St. Petersburg gewandt und das Werk für Rußland verboten hatte, wird nun doch nachgeben müssen. Wie der „Guide Musical“ mitteilt, hat der Zar selbst Einspruch erhoben und den heiligen Synod veranlaßt, seine Entscheidung zurückzunehmen. Der „Parisian“ wird nunmehr in St. Petersburg sogar zwei Darstellungen erleben. Das Werk soll im Januar im „Volkshaus-Theater“ und im Februar im Operntheater aufgeführt werden.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die über Felig Weingartner verbreitete Nachricht, daß der Vertrag mit dem Stadttheater noch nicht verlängert worden sei, erscheint verfrüht. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind bisher überhaupt noch keine Verhandlungen eingeleitet worden, den Vertrag zu erneuern, auch sind von keiner Seite Erklärungen hierüber erfolgt. Man wird aber kaum fehlgehen, daß Verhandlungen über eine Verlängerung des mit dieser Spielzeit ablaufenden zweijährigen Vertrages insofern demnächst abzuenden zweijährigen Vertrages insofern demnächst abzuenden zweijährigen Vertrages sich zu binden und andererseits die Direktion wegen des Donorats noch zögern dürfte, auf Vertragsverhandlungen ohne weiteres einzugehen. Es ist daher mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Vertrag mit Weingartner nicht verlängert wird.

Dresdner Musik-Schule. Das von der Gesellschaft zur Förderung des Instituts veranstaltete Konzert im Vereinshaus nahm einen überaus wohlgehellungen Verlauf. Das unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Reinhold Bender stehende Schülerorchester spielte Weber's „Freischütz-Overtüre“, Mozarts G-moll-Symphonie und J. V. Kubes von dramatischen Leben ersähtes farbenreiches Orchestergemälde „Die Jagd nach dem Glück“, und besangte vor allem eine äußerst raffine rhythmische und dynamische Disziplin. Violinvorträge des Hrn. Hofkonzertmeisters Petri (Wendelssohn-Konzert, Bach's Clacona) unterbrachen die Orchestervorträge und trugen dem gefeierten Künstler reichen Beifall ein.

Eine Abordnung der städtischen Kollegien unter der Führung der Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler und Stadtverordnetenvereinsvorsitzer Präsident Dr. Vogel überreichte gestern Hrn. Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurkitt die ihm aus Anlaß der feierlichen Einweihung der Neubauten der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden verliehene Goldene Ehrenmedaille der Stadt Dresden. In einer Ansprache hob Dr. Oberbürgermeister Dr. Beutler die großen Verdienste hervor, die sich Geheimrat Gurkitt um die Stadt Dresden erworben habe, indem er ihre Interessen jederzeit in hervorragender Weise vertreten und ihr vor allem seit langen Jahren seine umfassenden Kenntnisse auf

